

ERASMUS Aufenthalt in Istanbul

Das Wintersemester 18/19 habe ich an der Economics/ Politics Fakultät der Istanbul University in Istanbul absolviert.

Vor dem Aufenthalt.

Die Türkei ist kein Land der EU, aus diesem Grund braucht man ein VISA, wenn man über 90 Tage in der Türkei verbringt. Dieses beantragt ihr gemeinsam mit dem Erasmus Büro in Istanbul. Wichtig ist nur, entweder einen Rückflug innerhalb der 90 Tage zu haben oder keinen Rückflug vor der Einreise zu besitzen. Hilfreich ist außerdem ein Sprachkurs, dies erleichtert enorm das Ankommen in der Stadt.

Wohnungssuche:

Diese gestaltet sich relativ einfach, es gibt diverse Facebook Seiten, die unzählige Wohnungen und Zimmer anbieten. Sichere, zentrale und beliebte Stadtteile hierfür sind: Besiktas, Karaköy und Kadiköy. Uni nahe, jedoch nicht sonderlich belebt sind Cerrapasha, Fatih und Beyoglu. Kontakt zu Ehemaligen aufzunehmen ist sehr hilfreich, so habe ich mein Zimmer bekommen. Preise hierfür sind sehr erschwinglich, auf keinen Fall mehr als 1500Lira (ca. 200€) zahlen. Von staatlichen Wohnheimen rate ich ab.

Ankunft in Istanbul:

Die türkische Lira schwankt aktuell stark, es reichen euch am Flughafen 10Euro die ihr an einer der Wechselstuben tauschen könnt. Jeder der drei Flughäfen verfügt über sogenannte Havabuse, diese bringen euch für 2-3Euro in das Stadtzentrum.

Als erstes sucht ihr das ERASMUS Büro der Fakultät auf. Dieses befindet sich direkt neben dem großen Eingangstor der Istanbul University an der Grand Basar Tram Station. Holt euch hier direkt die Transportation Karte, mit dieser könnt ihr alle öffentliche Verkehrsmittel in der Stadt sehr günstig benutzen. Bei vielen Fahrten ist es ratsam ein Monatsticket abzuschließen dieses kostet ca. 10 Euro.

Die Fakultät:

Der politische sowie auch der Economics Campus befinden sich in Beyazit in kürzester Distanz zum Grand Basar sowie der schönsten Moschee der Stadt, der Sülemaniye Moschee. Die Istanbul University genießt in der Türkei einen ausgezeichneten Ruf. Hierbei stehen besonders Politikwissenschaften, Economics und Jura im Mittelpunkt. Nur die besten Studenten werden dort aufgenommen.

Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten, jedoch werden oft Zwischenfragen auf Türkisch gestellt, die der Professor*in ebenfalls auf Türkisch beantwortet. Das Niveau der Vorlesungen unterscheidet sich stark zwischen den Professoren*innen. So sprechen einige perfektes Englisch, während sich andere eher brüchig artikulieren. Alle nehmen jedoch die Erasmus Studenten freudig zu Kenntnis. So wird man als internationaler Student oftmals als „Experte“ herangezogen der die Meinung seines Landes repräsentieren soll. Für mich war es sehr spannend politische Weltgeschehnisse aus der türkischen Perspektive zu betrachten. Die Vermutung einem System geleiteten Vorlesung zu partizipieren wurde schnell widerlegt. So kommt oftmals systemkritische und selbstreflektierende Meinungen zum Vorschein. Nicht desto trotz werden einige Themen anders vorgetragen und wahrgenommen. Für mich liegt hierbei aber genau der Reiz der Türkei, Einblicke innerhalb der Universität auf eine andere weltpolitische Sichtweise zu bekommen.

Das Prüfungsmodell unterscheidet sich zu unserem in Heidelberg. Bereits nach 6 Wochen gibt es die Mid Terms Examen, die meistens 40% der Endnote ausmachen.

Der Lernaufwand ist etwas geringer als in Deutschland, fließendes Englisch in Wort und Sprache sind von extremen Vorteil. Die Finals finden in der letzten Vorlesungswoche statt.

Ebenfalls direkt am Campus befindet sich die Mensa, hier kann man für 2,5 Lira (30 Cent) zu jeder Tageszeit ein Menü inklusive Getränke verzehren.

Die Fakultät befindet sich im Stadtteil Fatih, also dem Herzen von Istanbul. Von dort aus kann man viele bekannte touristische Attraktionen wie den Topkapi Palast, die Süleymaniye, Sultanahmet, Nuruosmaniye und Fatih Moscheen, die Hagia Sophia und die kleine Hagia Sophia, den Obelisk von Theodosius, den Gülhane Park, das Museum für türkische und Islamische Kunst (turkish and islamic art museum), und vieles mehr besuchen. Eine gute Location also.

Empfehlenswert sind auch die vielen Bibliotheken (Kütüphane) in Istanbul, von denen manche in alten osmanischen Gebäuden errichtet wurden, wie beispielsweise die Beyazıt Kütüphanesi, Orhan Kemal İl Kütüphanesi, SALT Galata, Seyyitnizam Millet Kiraathanesi und die Merkezefendi Millet Kiraathanesi. In letzteren beiden gibt es sogar kostenlosen Kaffee- und Teeservice und zu bestimmten Zeiten auch eine warme Suppe. Insbesondere die Beyazıt Kütüphanesi ist sehr schön, jedoch ziemlich begehrt, weshalb man sich früh auf den Weg machen muss um einen Platz zu bekommen. Am Wochenende muss man spätestens um 8h morgens vor Ort sein, unter der Woche um 10h. Die Süleymaniye Kütüphanesi ist ebenfalls sehr berühmt und eine der ältesten Bibliotheken in Istanbul, jedoch weniger zum lernen als für Literaturforschung gedacht. Insbesondere alte osmanische, arabische und persische Schriften kann man in dieser Bibliothek finden.

Leben in Istanbul:

Da der Währungskurs bei etwa 6,5 Lira liegt (Anfang meines Aufenthalts 7,5 Lira) ist das Leben in Istanbul für deutsche Studenten sehr günstig. Ein Tee kostet etwa 3-5 Lira, Kaffee 6-12 Lira. Frühstück kann man in der Regel in Bäckereien bzw. Konditoreien (sog. Pastane) für 10-20 Lira.

Der öffentliche Verkehr ist vielleicht der einzige Abzug, den ich Istanbul geben kann. Es gibt verschiedenste Verkehrsmittel wie die Metro, die Straßenbahn, die Marmaray, Fähren, Bus den Metrobus. Mitte 2019 werden erneuert einige Metrolinien eröffnet, die den Verkehr leichter gestalten sollen. Mit Hilfe der Transport Karte kann man sich leicht mit diesen Verkehrsmitteln fortbewegen, jedoch ist in einer Großstadt mit 15 Millionen offiziell gemeldeten Einwohner oftmals Geduld angesagt. Generell rate ich zur Nutzung von Metro und Fähren. Nach Mitternacht fährt nur noch der Metrobus, Taxis sowie Dolmus (Sammeltaxi). Für Taxifahrten eignen sich die BiTaksi sowie die UberApp. Mit beiden verhindert man unnötige Strecken, außerdem hat man die Sicherheit einer kontrollierten Fahrt.

Istanbul ist eine Stadt wie keine andere. Sie verbindet zwei Kontinente, Orient und Okzident, moderne und Historie. Den pulsierenden Geist der Stadt spürt man an allen Ecken. Geschichtsträchtige Viertel mit alten osmanischen Prachtbauten wie Fatih steht der moderne und Hippe Vibe der jungen Vierteln wie Besiktas oder Kadiköy entgegen.

Ein halbes Jahr hat nicht gereicht alle Plätze der Stadt zu sehen, jedoch gibt es für mich einige Highlights:

1. Sülemaniye Moschee direkt am Campus der Istanbul University
2. Fatih mit Topkapi Palast, der Hagia Sofia sowie der Zisterne (hierfür unbedingt die Museums Karte für Studenten kaufen, diese kostet lediglich 30 Türkische Lira und verschafft einem für ein Jahr Zutritt in alle türkischen Museen)
3. Dolmerbahce Palast – der letzte Prachtbau des osmanischen Reichs
4. Camlica Hügel mit der neuen größten Moschee des Landes

5. Besiktas, Karaköy und Kadiköy erkunden, die hippen und jungen Viertel sind gesäumt von Bars, Cafés und Clubs. Besondere Bars: Just Café (Besiktas), Bina (Kadiköy), Baltazar (Karaköy)
6. Ausflug auf die Princes Islands, täglich mehre Fähren.
7. Bosphorus Tour
8. Wasserpfeife in Fatih (Arya Lounge, mit traumhafter Kulisse)

Dies ist lediglich ein kleiner Teil der Liste. Außerhalb Istanbul gibt es noch viel mehr zu sehen.

Die Ausflüge des ESN Teams sind sehr ans Herz zu legen. So bekommt man viel der Türkei (Kappadokien, Pamukale, Izmir, Bursa...) zu sehen

Bei Interesse und Anregungen könnt ihr mir gerne schreiben:
lionmunz@gmx.de

Fazit:

Ich bin begeistert von meinem Aufenthalt in Istanbul. Die Stadt fesselt einen wie keine andere in Ihrem Bann. Bedenken auf Grund der politischen Situation sind überflüssig. Man fühlt sich meistens sicher und wohl in der Stadt, trotz teilweise hohem Polizei Aufgebot. Eine richtige Einordnung und Herangehensweise sind jedoch Pflicht. Respekt vor Religion sowie dem oftmals überzogenen Nationalstolz sollte vorhanden sein. Dieser ist an der Universität jedoch zu keiner Zeit bemerkbar. In keinem Land der Welt wurde ich bisher mit solch offenen Armen empfangen.

Ich kann jedem der ein Auslandsaufenthalt in einer fremden und doch so nahen Kultur sucht, Istanbul ans Herz legen.

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Istanbul

Die Türkei und die Stadt Istanbul

Für mich war mein Auslandssemester auch gleichzeitig meine erste Reise in die Türkei und im Gegensatz zu manch anderen hatte ich vor der Entscheidung, nach Istanbul zu ziehen, wenig persönlichen Bezug zu der Stadt oder dem Land allgemein.

Allerdings hatte ich mir von meinem Auslandsaufenthalt viele neue außergewöhnliche Erlebnisse erhofft und war mir bewusst dass mich in der Türkei, im Vergleich zu den sehr europäischen Ländern wie Frankreich, England oder Spanien, etwas ganz anderes erwarten würde. Und damit hatte ich vermutlich auch Recht.

Ich bin auf eine Kultur und Menschen getroffen, die mich mitgerissen haben. Jeden Tag konnte ich, auch noch nach vier Monaten Aufenthalt, Neues erfahren, entdecken und beobachten. Istanbul ist eine Stadt wie keine andere. Hier prallen wirklich Welten aufeinander. Sie ist die wahrscheinlich am stärksten am Westen orientierte Stadt der Türkei und vereint damit Modernes mit Tradition und Kultur. Meine Erfahrungen möchte ich unbedingt mit euch teilen. Ich hatte eine großartige Zeit und hoffe, ihr entscheidet euch für den gleichen Schritt. Dazu gleich mehr.

Nachdem ich mir etwas unsicher bin wie die aktuelle Situation bezüglich Sicherheit, Politik und Gesellschaft die Medien oder Diskussionen in Deutschland beeinflusst hat möchte ich hierzu ein paar Sätze schreiben. Um euch eventuelle Sorgen etwas zu nehmen kann ich euch sagen dass ich mich immer sehr sicher gefühlt habe. Ich bin der Meinung, dass ein Anschlag wie der am 12. Januar in jeder Stadt passieren könnte und habe während meinem Aufenthalt der türkischen Polizei im Bezug auf die Sicherung öffentlicher Plätze vertraut. Allerdings hat mich die spürbare erhöhte Polizeipräsenz schon eher verunsichert. Wasserwerfer und schwer ausgerüstete Polizisten gehören leider mancherorts zum Stadtbild. Weshalb, und ob eine Terrorgefahr wirklich besteht oder sie lediglich eine Machtdemonstration gegenüber der Bevölkerung darstellen ist schwierig zu durchschauen. Ich kann euch vergewissern, dass ich mich in Istanbul nicht unsicherer gefühlt habe als in anderen Großstädten. Es sollte euch andererseits aber auch bewusst sein, dass die Türkei sich in vielerlei Hinsicht von den oben bereits genannten Ländern deutlich unterscheidet, sei es politisch oder gesellschaftlich - eben auch auf negative Weise. Sich vorab über Politik, Geschichte und andere Aspekte zu informieren hält ich für sinnvoll. Ansonsten lebt man, wie ich finde, etwas an der Gesellschaft vorbei. Demonstrationen jeglicher Art habe ich gemieden und würde es auch anderen Austauschstudenten empfehlen.

Nichtsdestotrotz haben sich diese Aspekte auf meinen persönlichen Aufenthalt nicht ausgewirkt. Ich habe mich einerseits überall sehr sicher und willkommen gefühlt und würde andererseits jederzeit wieder in die Türkei reisen. Das Semester war eine unglaublich tolle Erfahrung und ich würde euch absolut ermutigen nach Istanbul zu gehen.

Istanbul ist eine Wahnsinns-Stadt. Diesen Ausdruck verwende ich recht häufig, da er meiner Meinung nach beide Seiten der Stadt gut reflektiert. Ich habe bereits in Millionenstädten gewohnt, Istanbul ist aber tatsächlich eine Klasse für sich. Hier ist immer etwas los, es gibt unfassbar viel Verkehr und so sind die Wege in der Stadt teilweise sehr lang. Meine schlimmste Erfahrung war als ich zur Rush-Hour einmal drei Stunden Zeit einkalkulieren musste um vom Taksimplatz zum Flughafen nach Asien (SAW) zu kommen. Man kann sich tatsächlich sehr glücklich schätzen in dreißig Minuten an der Uni zu sein. Nach dem anfänglichen Schock bezüglich Verkehr nimmt man das aber schnell mit Humor und es eignet sich als super Ausrede falls man für etwas zu spät ist – falls es so etwas in der Türkei überhaupt gibt. Für einen guten Überblick im öffentlichen Nahverkehr empfehle ich übrigens die englischsprachige App Trafti, sie hat mich ab und an gerettet.

Die Größe der Stadt lässt aber auch gut erahnen, wie viel es dort zu Erleben gibt. Istanbul ist sehr facettenreich, einerseits historisch und kulturell bedeutend und auch sonst niemals langweilig, ob Märkte, Partys & Livemusik oder Film- & Foodfestivals, immer ist irgendwo etwas los! Eine Beschreibung macht fast keinen Sinn, man muss es einfach selbst erleben! Und das kann ich nur jedem ans Herz legen! Mir persönlich hat die Nähe zum Wasser am besten gefallen, der lebendige Bosphorus, die Möwen auf meinem Fensterbrett, die Fischer und ihre kleinen Boote oder Fähren zu beobachten.

Deine Wohnungssuche

Noch kurz zu den Stadtteilen und der Wohnungssuche: Ich habe im Stadtteil Beyoglu gewohnt, recht nah am Galataturm und der Istiklal Caddesi. Das hatte für mich weitgehend Vorteile, meine Wege waren sowohl zur Uni als auch zum Taksimplatz nicht weit. Nachts bin ich von den Bars in Taksim sicher und einfach nach Hause gelaufen. Tagsüber hätte ich mir die Anbindung mit Metro, Tram und Bussen auch nicht besser vorstellen können. Leider sind die Mieten dort auch mit am höchsten (durch den niedrigen Wechselkurs habe ich allerdings monatlich meist unter 300€ gezahlt – 950TL). Als Austauschstudent zahlt man leider auch schnell mal doppelt so viel wie türkische Studenten, unter 800TL wird man wahrscheinlich nichts finden. Dafür sind die Wohnungen möbliert und meist sehr komfortabel und zentral. Ich hatte Glück und habe durch Facebookgruppen & Bildern auf Craigslist eine ganz tolle WG gefunden. Nach einem Skypegespräch haben die MitbewohnerInnen sich für mich entschieden und ich hatte direkt meine Anlaufstelle. Mit allen habe ich mich auch sehr gut verstanden und es war absolut keine Zweck-WG. Allerdings war keiner meiner drei MitbewohnerInnen noch StudentIn.

Euch würde ich empfehlen nach Gruppen in Facebook zu suchen, was ihr genau sucht bleibt natürlich euch überlassen. Ein Studentenwohnheim würde ich nicht empfehlen, da herrschen strenge Regeln, so wie ich das mitbekommen habe. Zwar wohnt man meist etwas billiger und wird eventuell sogar gepflegt, allerdings gibt es Sperrstunden und Kontrollen und Besuch wird auch nicht toleriert. Für die Suche im Internet: einige Stadtteile sind meiner Meinung nach für Studenten besonders geeignet. Das sind neben Beyoglu und Taksim auch Sisli und Mecidiyeköy, Fatih und Kadiköy. Die Anbindungsmöglichkeiten variieren dann

natürlich. Kadıköy zum Beispiel ist ein tolles buntes Studentenviertel, das durch seine Lage in Asien dann aber nachts schlechter an Europa angebunden ist. Die Metro und Tram fahren leider nur bis Mitternacht. Trotzdem kommt man im Sammeltaxi (Dolmus) für wenig Geld gut nach Hause und auch die Taxipreise sind sehr niedrig - jedenfalls mit eurem Freund dem Taxameter! Spontan kann natürlich auch vor Ort gesucht werden, dann fallen die Einschätzungen bezüglich der Viertel leichter.

Die Partneruniversität - Istanbul Üniversitesi

Die Istanbul Üniversitesi ist die älteste Uni der Stadt und hat insgesamt über 100.000 Studenten, die Fakultäten sind aber meist an unterschiedlichen Orten in der Stadt verteilt. Unsere İktisat-Fakultät (VWL) ist am Campus in Fatih, gut per öffentliche Verkehrsmittel erreichbar aber leider wenig übersichtlich. Neben dem prunkvollen Haupttor und den Hauptverwaltungsgebäuden gibt es noch etliche kleine Straßen mit Vorlesungsräumen, Cafés & Restaurants und Copyshops.

Das AWI hat eine Austauschkooperation mit der Fakultät İngilizce İktisat (Englische VWL). Der Stundenplan und die Auswahlmöglichkeiten der Fächerwahl fand ich recht umfangreich und interessant. Neben den klassischen Pflichtmodulen werden auch Wahlmöglichkeiten zu den Themen Management oder Finance angeboten. Die Anrechenbarkeit sollte natürlich mit Herrn Padberg geklärt werden. Außerdem sollte beachtet werden dass zwar zusätzlich zu dem Angebot auch Kurse der BWL-Fakultät gewählt werden können, die Fakultät selbst ist aber sehr weit entfernt!

Das Niveau der Vorlesungen variiert. Für mich war der Aufwand auch trotz Midterm-Prüfungen (Mitte November) nicht so hoch wie in Heidelberg. Das liegt vermutlich an der Testweise durch Multiple Choice Klausuren und dem Niveau der türkischen Studenten. Einer meiner gewählten Kurse wurde zu meiner Verwunderung doch auf Türkisch gehalten, mit der Begründung dass die türkischen Studenten (meist 80-90% der Hörer) das Englischniveau noch nicht erreicht hätten. Mit dem Professor habe ich dann eine Vereinbarung getroffen, Hausaufgaben abzugeben, die PowerPoint-Slides und auch Klausuren waren eh auf Englisch. Die Englischkenntnisse der türkischen Mitstudenten fand ich schwierig zu beurteilen, viele trauen sich nicht wirklich Englisch zu sprechen. Fragen während den Vorlesungen werden meist auf Türkisch gestellt und es gestaltet sich etwas schwer mit ihnen in Kontakt zu kommen, obwohl die meisten sehr nett sind.

Im Vergleich zu einigen Austauschstudenten anderer Fächer konnte ich mich über meine Kurse nicht beklagen, in meinen Vorlesungen gab es keine Anwesenheitspflicht und die Vorlesungen fanden auch statt – was in der Türkei tatsächlich nicht zwingend notwendig erachtet wird. Beide Aspekte sind meiner Ansicht nach ein Beweis für ein schlechtes öffentliches Bildungssystem – an privaten Schulen oder Unis ist der Bildungsanspruch höher.

Vorbereitung & Notwendiges

Viele Vorbereitungen hatte ich, abgesehen von der WG-Suche tatsächlich nicht getroffen. Ein Flug war schnell gefunden. Achtet auf einen Hinflug zum Atatürk Airport in Europa, der ist wesentlich besser an die gesamte Stadt angebunden. Ein Visum habe ich mir nicht geholt, ich bin ganz normal mit meinem Reisepass eingereist und habe dann für meine Aufenthaltsgenehmigung einen Termin bei der Behörde gemacht. Das war zu meiner Ausreise im September 2015 genug. Bitte checkt unbedingt im Internet ob dies noch aktuell ist wenn ihr euch auf den Weg nach Istanbul macht! Viele Vorschriften ändern sich schneller als man denkt! Für die Ausstellung einer Aufenthaltsgenehmigung sind einige Dokumente und ein Termin bei der Behörde notwendig. Genauere und ständig aktualisierte Informationen findest du auf der Homepage des Istanbul-Foreigners-Office: <http://istanbulforeignersoffice.com/en/students/residence-permit>

Macht euch mit der Beantragung nicht wahnsinnig, leider gab es denke ich keinen Studenten bei dem alles reibungslos geklappt hat.

Vor der Vereinbarung eines Termins online solltet ihr bereits eine Krankenversicherung und eine türkische Telefonnummer haben. Ich persönlich hatte mir von meiner gesetzlichen Krankenkasse ein TA/11 Dokument geholt, durch eine deutsch-türkische Kooperation sind diese auch gültig. Vorsicht, bei einer privaten Krankenkasse sieht das anders aus und ihr habt Zusatzkosten da ihr eine zusätzliche Versicherung braucht. Falls ihr auf Nummer sicher gehen wollt ist das vermutlich für alle die stressfreiere Variante, ich persönlich war kein einziges Mal beim Arzt und habe deshalb keine Erfahrung diesbezüglich gemacht. Für die Aufenthaltsgenehmigung hat es jedenfalls gereicht.

Für die türkische Handynummer habe ich mir eine Simkarte bei Turkcell geholt und war damit sehr zufrieden. Meist zahlt man eine Grundgebühr für die Simkarte und dann wird diese jeden Monat neu aufgeladen, je nach Paket variieren die Preise. Für 20TL konnte ich sehr viel telefonieren und SMS schreiben, 1GB Internet war mit dabei.

Während meines Aufenthalts war es etwas unklar ob man sein Handy registrieren müsse oder nicht. (siehe <http://istanbulforeignersoffice.com/en/students/mobile-phone>). Ich habe es darauf ankommen lassen und es nicht registriert, eine SMS kam nämlich nie. Nach ein bisschen Recherche hatte ich auch irgendwann im Internet gelesen dass man nun bis 120 Tage im Land sein kann, bevor das Handy registriert werden muss.

http://www.turkeytravelplanner.com/details/Communications/registering_mobile_phones_in_turkey.html

Bei den Vorbereitungen bezüglich des Studiums in Istanbul kann ich euch zum Thema Learning Agreement & Co leider nicht viel erzählen, es liegt etwas Papierkram vor euch und ich persönlich habe das Prozedere und die Anforderungen von Erasmus+ bis heute nicht verstanden. Frau Schadt und Herr Padberg sind aber immer für Fragen da.

In Istanbul heißt der zuständige Erasmuskordinator Mustafa Kaplan, hat spezielle Sprechstunden und ist auch jederzeit per Mail erreichbar. Allerdings hat er wirklich sehr viel

zu tun, an der gesamten Uni gibt es viele Erasmusstudenten. Bezüglich Learning Agreement sowie Anfangs- und Endbescheinigung habe ich mich an ihn gewendet. Für die Kurswahl haben wir am Anfang des Semesters einen Professor zugeteilt bekommen, der sich um alles gekümmert hat. Man bekommt recht kurzfristig die Stundenpläne per Mail und sucht sich die Kurse dann nach Semesterbeginn aus. Wie bereits erwähnt war hier für jeden etwas dabei. Belegt eventuell lieber erst einmal mehr Kurse und schaut bei allem was euch interessiert vorbei. Im Nachhinein kann man sich meines Wissens nicht für Klausuren anmelden, in deren Kurse man sich nicht am Anfang des Semesters hat eintragen lassen.

Freizeit in Istanbul und Reisen in der Türkei

Wie bereits oben beschrieben ist in Istanbul immer etwas los und für jeden ist etwas dabei. Auf jeden Fall solltet ihr euch eine Museumskarte holen, für etwa 7€ habt ihr dann ein Jahr lang kostenlosen Zugang zu allen staatlichen Museen in der ganzen Türkei. Auch wenn Besuch kommt und man eine Tour durch die halbe Stadt machen möchte lohnt sich das bereits schon für den ersten Eintritt. Einen Reiseführer hatte ich mir auch geholt, habe dann aber auch viel im Internet rumgestöbert. Letztendlich habe ich in den fast fünf Monaten nicht alles gesehen was ich mir eigentlich vorgenommen hatte aber das lag auch an dem großen Angebot. Was ich euch auf jeden Fall empfehle ist, das gute Wetter im September und Oktober voll auszunutzen und zu reisen. Wir hatten letztes Jahr noch bis über 30 Grad, da sind Ausflüge ans Schwarze Meer oder die Prinzeninseln eine prima Idee. Auch Reisen in den Süden ans Mittelmeer passen gut in diese Zeit – Ende September hatten wir eine Woche Ferien (die Bayram-Feiertage fallen in den Zeitraum). Billige Flüge gibt es bei Pegasus und auch Bustickets sind nicht teuer, hier kann ich zumindest Pamukkale Turizim empfehlen. Die Reisen kann man sehr einfach selbst organisieren, ansonsten bietet die ESN-Sektion auch häufiger Trips über das Wochenende. Ich persönlich bin bei keinem mitgefahren, allerdings waren es immer schöne Ziele und alles andere als teuer. Mit ESN (Erasmus Social Network) lernt man auch schnell und einfach andere Erasmusstudenten kennen, es werden Partys aber auch andere Events organisiert.

Was die andere Freizeitgestaltung angeht wurden häufig von anderen Studenten die Sportmöglichkeiten bemängelt. An der Uni habe ich mich nie nach Sportteams umgesehen, ich war allerdings in einem Fitnessstudio angemeldet. Etwas preisintensiver als in Deutschland und von der Qualität und Ausstattung wesentlich niedriger war es leider schon. Eine Website hatten sie aber nicht – das macht die Suche natürlich auch kompliziert. Um für sich selbst etwas Geeignetes zu finden würde ich vorschlagen: rumfragen! Es kommt eh auf den Stadtteil an, wer will schon eine halbe Stunde zum Sport fahren?

Die türkische Sprache hat mir sehr gut gefallen – ich habe sowohl am ZSL in Heidelberg einen Kurs, als auch in Taksim bei der Sprachschule Dilmer zwei Kurse besucht und hab es bis zu einem A2 Level geschafft. Ich hatte aber auch tatsächlich das Gefühl, mit Englisch nicht überall sehr weit zu kommen und habe es dementsprechend intensiviert. Der Kurs in

Heidelberg war ein schöner Einstieg, vor Ort sind sie allerdings wesentlich anspruchsvoller. Leider spielt der Kostenfaktor eine Rolle – ein achtwöchiger Kurs (3x die Woche je 3 Stunden) hat etwa 280€ gekostet. Mir war es das aber wert und ich hatte viel Spaß dabei. Das Sprachzentrum lag zentral, ich war immer abends zwischen 18-21 Uhr dort und mit den anderen in der Kleingruppe (6-10 Leute) habe ich mich auch prima verstanden.

Was das Nachtleben anging war ich, erst einmal angekommen, fast etwas überrascht. Hier gibt es eben auch ein unfassbar großes Angebot. Ob Clubs oder kleine Bars mit Livemusik – für jeden ist etwas dabei. Im Zentrum um die Istiklal Caddesi herum bis zum Taksimplatz ist am meisten los. Zieht einfach los und erkundet alles selbst, es gibt viel zu entdecken! Auf Facebook gibt es meist auch zu allem eine Veranstaltung. Generell sind die Menschen auch bis tief in der Nacht noch auf der Straße, selbst wenn es „nur“ Schwarztee gibt.

Mein Fazit

Ich empfehle euch auf jeden Fall, Istanbul als Stadt für ein Auslandssemester in Erwägung zu ziehen. Mein Semester hätte ich mir kaum schöner vorstellen können und ich vermisse, jetzt zurück in Deutschland, Istanbul sehr! Seid neugierig und lasst euch von nichts abschrecken, diese Stadt zieht meiner Meinung nach einfach jeden in den Bann.

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Eindruck von meiner Zeit dort geben. Falls ihr Fragen haben solltet, schreibt mir.

Hier noch ein paar Websites:

<http://existanbul.esnturkey.org/> (Website von dem Erasmus Social Network)

www.weloveist.com (Tolle Blogbeiträge, haben auch Events für Austauschstudenten)

<http://www.theguideistanbul.com/> (zum Stöbern)

https://www.youtube.com/watch?v=1zodFF_tpMk (sehr lohnenswert)

<http://tureng.com/de/turkisch-englisch> (Überlebenshilfe, gibt es auch als App)

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Fakultät
für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Alfred-
Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften
WS 15/16

Erasmus Erfahrungsbericht

Istanbul University



06.02.2016

Wieso Istanbul?

Ich wurde oftmals gefragt, wieso ich mein Auslandssemester in Istanbul machen wolle. Das lag daran, da ich in Valencia nicht angenommen wurde und meine zweite Wahl auf Istanbul fiel. Aber im Nachhinein bin ich doch froh darüber, nicht in Valencia genommen worden zu sein, da ich eine fantastische Zeit mit neuen Freunden in einer der größten Städte der Welt erleben durfte.

Vor Beginn:

Ihr bekommt alle nötigen Informationen in dem Meeting vor dem Auslandsaufenthalt mitgeteilt (Kursauswahl, Krankenkasse, usw.)

Wohnen in Istanbul

Es gibt zahlreiche facebook Gruppen, in denen Wohnungen angeboten werden. Viele Freunde von mir haben in Erasmushäusern gewohnt, in denen ausschließlich Erasmus Studenten wohnen. Dies kann auf der einen Seite witzig, aber auch anstrengend sein, da solche Räumlichkeiten gerne zum Vortrinken genutzt werden. Zum Wohnen eignen sich folgende Stadtteile: Beyoğlu, Besiktas, Sisli aber auch Fatih (was zwar nahe der Uni gelegen ist, jedoch etwas vom Nachtleben entfernt ist).

Resident permit

Wer kein Visum in Deutschland für die Türkei beantragt, muss zu einem Office in Istanbul und dort das resident permit beantragen. Ich bin 11 Tage nach Ablauf des permits aus der Türkei gereist und musste 20Euro Strafe zahlen.

Handy Registrierung

Wer sein eigenes Handy in der Türkei benutzen möchte, muss es sich in einem Tax Office nahe der Metrostation Şişhane nach max. 3 Monaten registrieren lassen. Das kostet ca. 130 lira.

Campus

Das Erasmus Büro findet man im Gebäude 1. Der Eingang befindet sich links außen. Die meisten Kurse finden im "Gebäude" 17 statt, was aber eher einer Flüchtlingsunterkunft nahe kommt. Um da hin zu gelangen, muss man die Straße am Hauptgebäude 17 entlang laufen und nach ca 50 m kommt das Vorlesungsgebäude.



Karten

Wer nach Istanbul zieht, wird seinen Geldbeutel mit Karten füllen, hier die wichtigsten im Überblick:

Studentenausweis:

Der Studentenausweis wird während des ersten Meetings ausgehändigt. Dieser ist nötig um in den Hauptcampus zu gelangen und Rabatte bei manchen Sehenswürdigkeiten zu bekommen. Dabei kann man direkt die nächste Karte beantragen, die:

Museuskarte:

Die Museuskarte kostet einmalig 20 Lira und gilt über die Dauer des Aufenthaltes. Damit könnt ihr bestimmte Sehenswürdigkeiten kostenlos besichtigen.

SIM Karte:

In der Türkei gibt es wie in Deutschland mehrere Anbieter, wie z.B. Vodafone, Avea oder türkcell.

Istanbul Card:

Um die öffentliche Verkehrsmittel nutzen zu können, benötigt ihr eine Istanbul Card, die ihr in einem Metro Office beantragen könnt. Dabei ist Bus und Metro fahren recht günstig (ca. 0,50 Euro)

ESN Card

Falls ihr an ESN-Ausflügen teilnehmen möchtet, lohnt sich eine ESN-Card, da ihr Rabatte auf Ausflüge bekommt.

Essen und Trinken

Essen und Trinken sind in der der Türkei recht günstig, man bekommt schon für nur 75Cent einen Döner mit Ayran. Auch Wasser oder Cay gibt es an jeder Ecke für einen günstigen Preis. In meiner Erasmus Zeit habe ich max. 5-mal selber gekocht, da die günstigen Preise doch zum Essen gehen verführen.

Ich würde abraten ungekochtes Leitungswasser zu trinken, da dies zu Krankheiten führen kann.

Internet

Zahlreiche Internetseiten sind in der Türkei gesperrt, gerade beim männlichen Geschlecht kann dies Ärgernisse herbeiführen. Um die Sperre zu Umgehen eignet sich Zenmate, eine Erweiterung des Google Chrome und Firefox Browsers. Damit lassen sich wie gewohnt alle Seiten aufrufen.

Nachtleben

Alkohol ist der Türkei in den Supermärkten ziemlich teuer (etwa doppelten Preis). Jedoch sind die Preise in den Bars und Clubs etwa auf Deutschland Niveau. Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich auf der europäischen Seite am Taksim ab. Natürlich gibt es zahlreiche Erasmus Clubs, größere Erasmus Veranstaltungen werden auf facebook angekündigt und mit den richtigen Leuten kann man unterhaltsame Nächte feiern. Aber auch auf der asiatischen Seite in Kadiköy gibt es eine nette Bar Szene, welche man sich nicht entgehen lassen sollte. Man muss allerdings in die meisten Clubs Frauen mitnehmen, sonst wird der Eintritt verweigert.

Fazit

Nach 5 Monaten Istanbul, verlasse ich das Land mit einem lächelnden, aber auch weinenden Auge. Man hat in dieser Zeit viele neue Leute kennen gelernt und viel Spaß mit ihnen gehabt. Aber natürlich freut man sich auf seine Heimreise, weil doch nicht immer alles spaßig war. Oftmals versuchen die Türken einen abzuziehen, da man wenig türkisch spricht und nur gefühlt 1% der Türken Englisch sprechen. Vor allem bei Taxifahrern mit gezinkten Taxametern ist Vorsicht geboten. Jedoch lässt sich auch mit diesen Leuten verhandeln, wenn man die Polizei oder ihren Chef anzurufen droht. Falls aber alles nichts hilft, hilft nur rennen.

Universität Heidelberg
Alfred Weber Institut für
Wirtschaftswissenschaften

Erasmus – Erfahrungsbericht



Wintersemester
14/15

Istanbul University, Türkei

Erasmus – Erfahrungsbericht

ISTANBUL UNIVERSITY, TÜRKEI

GLIEDERUNG:

1. VORWORT
2. VORBEREITUNGEN IN DEUTSCHLAND
3. UNTERKUNFTSMÖGLICHKEITEN IN ISTANBUL/FLUG
4. ISTANBUL UNIVERSITY – DEINE UNIVERSITÄT
5. ÜBERLEBENSTIPPS IM ALLTAG
 - 5.1. FREIZEIT UND LEBEN
 - 5.2. SIM-KARTE UND HANDY
 - 5.3. ESN (EUROPEAN-STUDENTS-NETWORK) UND ANDERES
 - 5.4. NACHTLEBEN
 - 5.5. TÜRKISCH LERNEN
 - 5.6. TOURISTISCHE HOTSPOTS
 - 5.7. INFRASTRUKTUR UND REISEN IN ISTANBUL/TÜRKEI
6. FAZIT

1. VORWORT:

Für mich war eigentlich seit Beginn meines Bachelorstudiums klar, dass ich die spannende Möglichkeit eines Erasmus-Auslandssemesters wahrnehmen möchte. So war es für mich weitaus schwieriger, mich für ein Land und eine Stadt zu entscheiden.

Hier war die Entscheidung, mich ganz auf Istanbul zu fokussieren, definitiv die richtige Wahl. Und das einfach aufgrund der Tatsache, dass mein knapp fünfmonatiger Aufenthalt in Istanbul und in der Türkei jeden Tag wert war! Diese Stadt bietet jeden Tag so viel neue, aufregende Dinge, sodass ich auch nach einer solch vergleichsweise langen Zeit eigentlich nur ein Bruchteil sehen und erleben konnte.

2. VORBEREITUNGEN IN DEUTSCHLAND:

Bevor man Richtung Istanbul aufbrechen kann, sind einige Dinge zu beachten und zu erledigen. Dies bezieht sich weniger auf die Dinge, die die deutschen Behörden, die Universität Heidelberg oder das AWI von dir erwarten, sondern viel mehr darauf, welche teilweise komplizierten und nicht ganz einfach zu erfüllenden Anforderungen die türkischen Behörden an einen stellen.

Was das AWI Heidelberg angeht, habe ich sowohl mit Frau Schadt als auch mit Herrn Padberg nur positive Erfahrungen gemacht, sodass ich glaube, dass sie beide gerne bei Problemen weiterhelfen.

Um jedoch potentieller Verwirrung zuvorzukommen: Die Infos in meinem Bericht sind natürlich auf dem Stand der zweiten Jahreshälfte 2014 und können somit, vor allem bzgl. der Türkei, nun schon wieder veraltet sein. So ist es absolut notwendig, sich vorab zu informieren.

Was die Vorbereitungen in Deutschland angeht, ist ein **Visum** und ein **Reisepass** für den Zeitraum des Aufenthalts **zwingend notwendig**. Das Visum sollte, wenn möglich, auch noch einige Tage länger als der Zeitraum auf der Immatrikulationsbescheinigung gültig sein. Dies verhindert einige Probleme mit den türkischen Behörden bei der Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung. Erwähne dies unbedingt im Konsulat, bei mir wäre dies nicht automatisch passiert! Mit den erforderlichen Dokumenten ging die Beantragung des Visums dann letztendlich problemlos von statten und kostete circa 60€. Ich war dafür im türkischen Konsulat in Stuttgart, jedoch gibt es auch eines in Karlsruhe.

Es ist es wichtig zu wissen, dass man zwar als Deutscher auch ohne Visum einreisen kann, sich dann jedoch nur maximal 90 Tage innerhalb von 180 Tagen in der Türkei aufhalten darf. Zwar gibt es theoretisch die Möglichkeit, sich erst in der Türkei ein entsprechendes Visum zu holen, da man auch erst einmal als Tourist einreisen kann, jedoch ist dies mit merkbar höheren Kosten verbunden und ich würde behaupten, dass dies hier in Deutschland einfacher zu bewerkstelligen ist.

Auch eine Krankenversicherung ist ein enorm wichtiger Baustein für einen vergleichsweise stressfreien Start in das Auslandssemester!

Um eine türkische Aufenthaltsgenehmigung (das sog. „Residence Permit“) für die Dauer des Erasmusaufenthalts zu erhalten (und leider auch nur genau für den Zeitraum, der auf der Immatrikulationsbescheinigung bzw. dem „Letter of Acceptance“ angegeben ist), ist eine bestehende **gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland** von grundlegender Bedeutung.

Während meines Aufenthalts wurde eine **private Krankenversicherung** beim Antrag für eine Aufenthaltsgenehmigung **nicht akzeptiert** und privat Versicherte mussten eine türkische Versicherung abschließen.

Aufgrund eines deutsch-türkischen Abkommens reicht eine gesetzliche Krankenversicherung theoretisch aus, um sich über Umwegen (über das sogenannte TA/11-Formular, das man von seiner deutschen Versicherungsgesellschaft ausgestellt bekommt) eine Bescheinigung bei einer türkischen Behörde zu holen, mit welcher man dann wiederum (natürlich zusammen mit einigen anderen Dokumenten) die Aufenthaltsgenehmigung beantragen kann. Ich schreibe theoretisch, da es auch damit bei einigen Studenten zu Problemen kam und sie am Ende trotz bestehender deutscher gesetzlicher Krankenversicherung noch eine türkische Versicherung abschließen mussten. Wie so oft mit den türkischen Behörden ist auch dies mehr oder weniger vom Glück oder von der aktuellen Stimmungslage des bearbeitenden türkischen Beamten abhängig.

Genauere und ständig aktualisierte Informationen zu der ganzen Prozedur findest du auf der Homepage des „Istanbul-Foreigners-Office“ (IFO).

Um beim Thema der Krankenversicherung zu bleiben: Für den Fall der Fälle, dass man erkrankt und eine Behandlung bei einem Arzt oder in einem Krankenhaus benötigt, lohnt es sich aus meiner Sicht durchaus, in Deutschland eine **Auslandskrankenversicherung** abzuschließen. Vor allem deshalb, da die deutschen gesetzlichen Krankenversicherungen, von denen mir bekannt ist, nur eine kostenlose Basisbehandlung in rein staatlichen Einrichtungen abdecken und alles weitere dann (erstmal) in bar bezahlt werden muss.

Jedoch gibt es ein österreichisches Privat-Hospital im Istanbul Stadtteil Beyoglu, das von österreichischen Ordensschwestern betrieben wird. Es besitzt auf der einen Seite europäische Standards und die österreichischen Ordensschwestern und die zumeist türkischen Ärzte sprechen Deutsch oder Englisch. Auf der anderen Seite muss dort für jede Behandlung in bar bezahlt werden, was man dann natürlich am besten mit seiner Auslandskrankenversicherung verrechnet. Ich habe mich dort selbst zweimal behandeln lassen und kann dieses Hospital nur empfehlen.

Auch lassen sich auf der Homepage des deutschen Generalkonsulats in Istanbul noch weitere deutsch- oder englischsprachige Ärzte in ganz Istanbul finden.

Für die Vorbereitungen in Deutschland empfehle ich folgende Links:

- **Fachschaft VWL Heidelberg:** <http://fs-vwl.de/studium/auslandsaufenthalt/>
- **Auslandsamt Uni HD:** <http://www.uni-heidelberg.de/international/erasmus/outgoing/>
- **Türkisches Generalkonsulat Stuttgart** (für das Visum): <http://stuttgart.cg.mfa.gov.tr/>
- **Auswärtiges Amt** (Generelle Informationen): <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/TuerkeiSicherheit.html>
- **Istanbul Tourist Information** (Generelle Informationen): <http://istanbul-tourist-information.com/>
- **IFO** (Von Istanbul Studenten betrieben): <http://www.istanbulforeignersoffice.com/en/>
- **Istanbul University** (Homepage): <http://www.istanbul.edu.tr/english/>
- **Deutsche Vertretungen Türkei:** <http://www.tuerkei.diplo.de/Vertretung/tuerkei/de/Startseite.html>

3. UNTERKUNFTSMÖGLICHKEITEN IN ISTANBUL/FLUG

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich nach einem Zimmer oder auch Wohnung in Istanbul umzuschauen.

Zum einen wären da die verschiedenen **Facebook-Gruppen**, in denen (neben vieler Veranstaltungswerbung) die verschiedensten Anbieter Wohnungsinserate posten. Hier trifft man bereits auf die ganze Bandbreite an Wohnungsmöglichkeiten. Jedoch stammen diese Inserate meistens von **Craigslist**, wodurch man auch bereits direkt dort nach Unterkunftsmöglichkeiten suchen kann.

Die zweite Möglichkeit, welche ich persönlich am meisten empfehlen kann, da ich selbst dort an mein Zimmer gekommen bin, ist über **Airbnb** zu buchen. Auf der einen Seite bucht man hier wahrscheinlich am Sichersten, weil hier zum Großteil seriöse Anbieter Unterkünfte anbieten und deren Qualität durch Bewertungen sichtbar wird. Gleichzeitig ist es aber wahrscheinlich auch die teuerste Möglichkeit, an eine Unterkunft zu kommen.

Die dritte Möglichkeit, welche jedoch wahrscheinlich sehr zeitaufwendig und anstrengend sein wird, ist sich erst **vor Ort** nach einer Unterkunft umzuschauen. Hier müssen dann noch Dinge wie Strom, Wasser oder Heizung meist selbst organisiert werden.

Es gibt noch eine vierte Möglichkeit, welche aber nur für wenige „Auserwählte“ zur Auswahl stehen wird. Dabei handelt es sich um das sog. „**Existanbul-House**“ der ESN Istanbul Sektion. Hier kann man sich am besten auf deren Homepage informieren.

Während meines Auslandssemesters lagen die Zimmermieten umgerechnet bei circa 180€ bis 350€. Jedoch werden sich die Mieten aufgrund des sich stark verschlechterten Eurokurses merkbar verändert haben. Natürlich wurde es bei einigen Studenten auch aufgrund Lage oder Ausstattung ihrer Unterkunft auch mal mehr.

Mein Tipp: Mehr als Ausstattung der Unterkunft kann auch oftmals die Lage der Unterkunft ausschlaggebend sein! Wer in der Nähe einer Haltestelle von Metro (U-Bahn) oder Metro-Bus wohnt, wird im Istanbulen Verkehrschaos sehr viel Zeit sparen. Dies ist meiner Meinung nach aufgrund der immer langen Wege (vor allem nachts, wenn nach 24:00Uhr nur noch Taxis und wenige Nachtbuslinien verkehren) durchaus einige Euro mehr wert. Wenn du einen Wohnungs- oder Lagetipp haben willst, kannst du auch mich einfach mal fragen.

Für die Unterkunftssuche empfehle ich folgende Links:

- Airbnb: <https://www.airbnb.de/>
- Craigslist: <http://istanbul.de.craigslist.com.tr/search/roo>
- Existanbul-House: <http://realcey.wix.com/existanbulhouse>

Bei Flügen ist Turkish Airlines zu empfehlen, allein aus dem Grund, da man hier 30kg Gepäck und 8kg Handgepäck mitnehmen darf. Natürlich fliegen auch viele andere bekannte Airlines nach Istanbul.

Auch besitzt Istanbul zwei Flughäfen, wobei der auf europäischer Seite liegende **Atatürk Airport** moderner und größer als der **Sabiha Gökçen Airport** ist, der auf der asiatischen Seite Istanbuls liegt. Beide sind vergleichsweise einfach mit einem Shuttlebus-Service für circa 15TL zu erreichen (**Havatas** genannt), der Atatürk Airport auch mit der Metro.

Natürlich kann man auch mit dem Taxi ins Stadtzentrum fahren, hier sollte der Preis vom Atatürk-Flughafen bei maximal 70TL liegen. Vom anderem Flughafen etwas mehr, da er weiter außerhalb liegt.

- Die Webseite der Havatas-Shuttlebusse: <http://www.havatas.com/>

4. ISTANBUL UNIVERSITY – DEINE UNIVERSITÄT

Der Wikipedia-Eintrag beginnt folgendermaßen: „Die Universität Istanbul (türkisch: *İstanbul Üniversitesi*) ist mit über 100.000 Studenten und 5.000 wissenschaftlichen Mitarbeitern eine der größten und renommiertesten Universitäten der Türkei. Die Universität ist Mitglied im Netzwerk der Balkan-Universitäten, Austauschvereinbarungen bestehen unter anderem seit 1998 auch mit der US-amerikanischen University of Virginia's College at Wise.“



Sie besitzt mehrere Campus, die über die ganze Stadt verteilt sind. Die „**Faculty of Economics**“ (türkisch: **Iktisat Fakültesi**), welche unsere Austauschfakultät ist, liegt auf dem **Beyazit Campus** in der Nähe von Sultanahmet, welcher somit sehr zentral liegt. Die „Faculty of Business Administration“, in der man theoretisch bis zu zwei BWL-Kurse belegen kann, liegt jedoch nicht auf diesem Campus. Sie ist auf dem **Avcilar-Campus** untergebracht, der vom Stadtzentrum aus in circa einer Stunde erreichbar ist und somit etwas außerhalb liegt. Ich habe dort jedoch keine Kurse belegt.

Da das Fakultätsgebäude derzeit neu errichtet wird, finden die Kurse auf längere Zeit in einem Übergangsbau statt. Dieser liegt jedoch am Rand des Campus. Zu meiner Zeit war auch keinerlei Wegbeschilderung dorthin vorhanden, deshalb habe ich am Ende dieses Abschnittes eine Karte eingefügt, die bei der Orientierung helfen soll.

Neben dem Fakultätsgebäude gibt es zwei andere, zu Beginn noch wichtigere Anlaufpunkte:

Zum einen den **Erasmuskoordinator der Universität, Mustafa Kaplan**, von dem du vor allem zu Beginn einige Emails erhalten wirst und der vor allem für die Ausstellung einiger Dokumente zu Beginn des Auslandssemesters verantwortlich ist. Auch wird er die Anfangs- und Endbescheinigung, die du von der Uni Heidelberg bekommen wirst, unterschreiben. Zu Beginn des Auslandssemesters würde ich mich zuallererst an ihn wenden. Seine Bürozeiten sind Montag, Mittwoch und Freitag von 10:00Uhr bis 12:00Uhr und von 13:30Uhr bis 15:30Uhr.

Zum anderen die **Erasmuskoordinatorin der Fakultät, Billur Engin**. Sie ist Ansprechpartnerin für Themen über die Kurswahl, Klausuren und das Learning Agreement. Sie hat keine feste Sprechstunde, jedoch lässt sich via Email meist auch kurzfristig noch ein Termin mit ihr vereinbaren.

Auch wirst du zu Beginn einen betreuenden Professor zugewiesen bekommen, jedoch hatte ich mit meinem nur zu Beginn zum Zwecke der Kurswahl Kontakt.

Für alle inhaltlichen Fragen würde ich dir den dich betreuenden Professor empfehlen, sollte dieser nicht erreichbar sein oder dir nicht weiterhelfen können, kann man sich immer noch an die beiden Erasmuskoordinatoren wenden.

Nun zum Thema **Kurswahl**: Du wirst einige Zeit vor Beginn des Semesters von Billur Engin per Email einen Vorlesungsplan zugeschickt bekommen, aus dem in etwa alle stattfindenden Kurse ersichtlich sein werden. Jedoch kam es zu meiner Zeit des Öfteren vor, dass Kurszeiten noch deutlich geändert oder dass Kurse ganz gestrichen wurden, weil sich nicht genügend Studenten dafür angemeldet hatten. So ist vor allem zu Beginn des Semesters einige Flexibilität zu empfehlen.

Ich würde dir empfehlen, zu Beginn einige Kurse zu viel zu belegen, da man so flexibel den einen oder anderen Kurs doch noch streichen kann bzw. einfach nicht die Klausur mitschreiben muss. Dies hat meines Wissens nach auch keine Auswirkungen in Heidelberg.

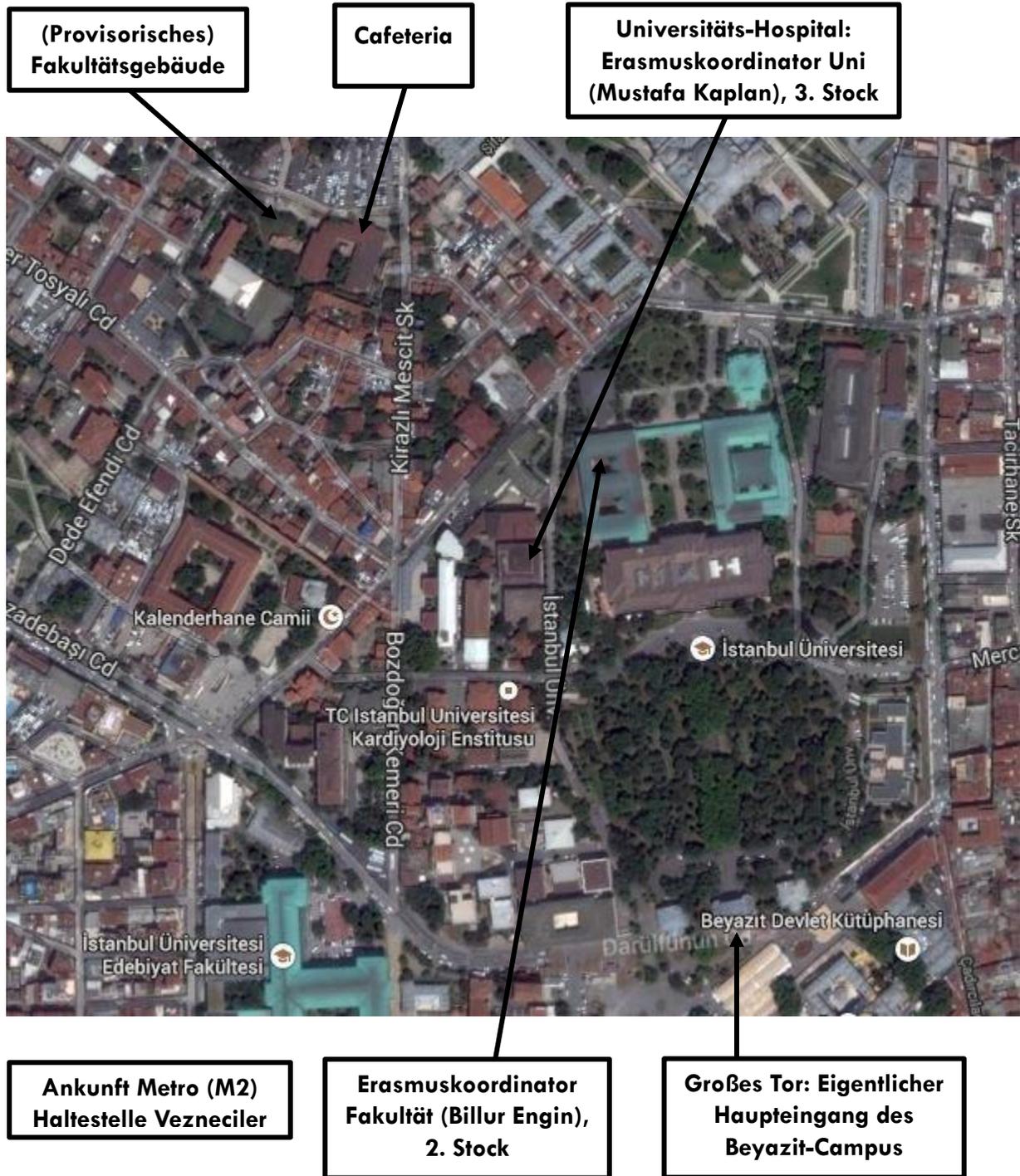
Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Schwierigkeit der Kurse allgemein etwas geringer ist als in Heidelberg. Dies bedeutet jedoch nicht, dass man durch Nichtstun automatisch zu guten Noten kommt. Es ist nämlich so, dass in vielen Fächern scheinbar das Motto „lieber Masse als Klasse“ gilt. Hinzu kommt, dass die meisten Klausuren in Multiple-Choice-Form gestellt werden und die Aufschriebe sehr detailliert abgefragt werden. So ist oftmals regelrechtes auswendig lernen erforderlich. Dies kann einem liegen, muss es aber nicht.

Auch unterscheidet sich die Vorlesungsatmosphäre deutlich von der in Heidelberg. Nicht nur, weil die Kurse in einem provisorischen Gebäude stattfinden, sondern vielmehr deswegen, da viele Vorlesungen von einem starken Desinteresse seitens der anwesenden Studierenden geprägt ist, was sich teilweise in einer sehr unruhigen Atmosphäre ausdrückt. Auch ist es gut zu wissen, dass am Ende zwar meist 200 oder mehr Studenten die Klausur schreiben, jedoch während des Semesters selten (mit wenigen Ausnahmen) mehr als 20 Studenten in einer Vorlesung anwesend sein werden.

Der größte Unterschied zwischen dem Studium in Istanbul und in Heidelberg ist jedoch, dass die Klausuren in Istanbul in „Midterm-Exams“ und „Final-Exams“ unterteilt sind, wobei die „Midterm-Exams“ meist 40% der Gesamtnote ausmachen, die „Final-Exams“ 60%. Jedoch muss man in einigen Fächern noch andere Leistungsnachweise erbringen, die dann dementsprechend verrechnet werden.

Noch einige generelle Hinweise für den Universitätsalltag: Erwarte nicht, dass der Uni-Alltag so eindeutig und klar geregelt ist wie in Deutschland. Oft kommt es vor, dass man mehrere widersprüchliche Informationen erhält oder man tagelang auf Antworten warten muss. Will man eine bestimmte Information schnell und sicher erhalten, sollte man sich ernsthaft und unnachgiebig darum bemühen, sonst verlaufen Anfragen oftmals schnell im Sande.

Die wichtigsten Adressen in der Universität:



5. ÜBERLEBENSTIPPS IM ALLTAG

Freizeit und Leben

Ich denke jedem, der nach Istanbul für ein Auslandssemester geht, ist klar, welche Vielfalt und unendliche Möglichkeiten in Istanbul warten. Dies erfährt man am besten, wenn man sich selbst allein oder mit einigen anderen zusammen auf die Suche begeben.

Doch gerade am Anfang, für den ja dieser Erasmusbericht besonders gedacht ist, würde ich empfehlen, möglichst viele **Veranstaltungen des Erasmus-Student-Networks**, kurz **ESN**, zu besuchen. Dort kommt man am schnellsten und unkompliziertesten mit anderen neuen und alten Erasmusstudenten in Kontakt. Auch ist es wirklich klasse, wie viele Veranstaltungen die türkischen Mitglieder des dortigen ESN-Ablegers organisieren. Eigentlich gab es jede Woche zwei oder mehr Veranstaltungen. Ich persönlich bin dann im Verlauf des Semesters immer weniger dorthin gegangen, weil sich mir andere Möglichkeiten ergeben haben, jedoch gerade am Anfang ist dies eine super Gelegenheit fürs „socialising“. Du wirst bereits vor Beginn deines Auslandsaufenthalts eine Mail von ESN-Istanbul bekommen, da sie zu Beginn alle Mailadressen von den neuen Erasmusstudenten bekommen.

Generell gilt: Mache gerade am Anfang des Semesters so viel wie möglich. Reise durch die Türkei oder entdecke Istanbul. Es lohnt sich!

Sim-Karte & Handy

Leider ist es so, dass ein ausländisches Handy in der Türkei nach spätestens 60 Tagen auf Basis der bei jedem Handy unterschiedlichen IMEI-Nummer gesperrt wird, wenn man vorher nicht die dafür vorgesehene Steuer und die Freischaltungskosten beim Mobilfunkprovider bezahlt hat. Einmal passiert, lässt sich dies meines Wissens nach auch nicht mehr rückgängig machen. Die Steuer beträgt 120TL und die Kosten liegen beim Provider auch nochmal bei circa 50TL allein für die Freischaltung. Dazu kommen dann natürlich noch die Kosten für die eigentliche Sim-Karte und Guthaben/Paket. Alles in allem wird sich das auf mindestens 200TL summieren. Wer dies nicht bezahlen möchte, kann sich jedoch in quasi jedem Handyshop ein gebrauchtes Handy besorgen, welche bereits ab circa 30TL zu haben sind und keine Freischaltung mehr benötigen. Dies sind meist jedoch noch klassische Handys, keine Smartphones.

Ich habe mein Smartphone freischalten lassen, da ich nicht auf die mobile Internetnutzung verzichten wollte, da doch die meiste Organisation in Facebook oder Whats App stattfand.

ESN (Erasmus Student Network)

Diesen Begriff habe ich nun bereits des Öfteren benutzt. Was sich dahinter (vor allem in Istanbul) verbirgt, findet auf folgender Homepage genug Informationen: <http://existanbul.esnturkey.org/>

Nachtleben

Was das Nachtleben angeht, bietet sich in Istanbul unzählige Möglichkeiten, die man alle gar nicht wahrnehmen kann. Ob bei gutem Wetter, Cay und Tavla den Abend am Bosphorus in Üsküdar oder Kadıköy genießen, die Gassen mit den unzähligen guten Bars und Clubs in Beyoğlu erkunden, sich in einer der Fußballkneipen von der Fußballverrücktheit der Fans der drei großen Stadtclubs Beşiktaş, Fenerbahçe und Galatasaray anstecken lassen oder sich in Ortaköy die gefüllten Kartoffeln (Kumpir) und Waffeln gönnen. Für jeden ist da etwas dabei!

Türkisch lernen

Die Sprache des Landes zu lernen hat sich letztendlich als schwieriger herausgestellt als ich das erwartet hatte. Aufgrund der Umstellung des Austauschprogramms von „Erasmus“ auf „Erasmus+“ fielen scheinbar die Fördermittel für die Einrichtung eines kostenlosen Sprachkurs für Erasmusstudierende an der Universität weg, was dazu geführt hatte, dass es kein solches Angebot mehr gab. Jedoch gibt es unzählige, auch qualitativ hochwertige Sprachschulen in Istanbul, in denen einige Studenten einen Anfängerkurs wahrgenommen haben. Jedoch liegen deren Preise bei circa 250€ bis 300€ für einen 60-stündigen Kurs. Letztendlich gab es dann doch noch ein Kurs an der Universität, der von angehenden Türkischlehrern geleitet wurde. Dieser startete jedoch erst im November und war nicht besonders intensiv.

Touristische Hotspots

Hier sieht es ähnlich aus wie beim Thema Nachtleben: Selbstständiges Erkunden ist die beste Art, Istanbul zu entdecken. Neben den bekannten Hotspots wie Sultanahmet mit der Blauen Moschee und der Hagia Sophia gibt es unzählige andere Sehenswürdigkeiten. Mein Tipp: Der **Lonely Planet Reiseführer** (am besten auf Englisch) rein für Istanbul oder für die ganze Türkei ist einfach Gold wert. Er bietet unzählige Insiderinformationen! Ein anderer heißer Tipp ist der bei den Erasmusstudenten unter dem Namen „Secret Spot“ bekannte Aussichtspunkt auf den Dächern der Häuser unterhalb von Sultanahmet.

Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten, die in jedem Reiseführer zu finden und die ein absolutes Muss sind, kann ich dir empfehlen:

- Die sechs-stündige Bosphorus-Tour, die bis nach Anadolu Kavagi führt - die lange, nicht die kurze Tour! In dem kleinen Fischerort hat man je nach Ankunftszeit eine Aufenthaltsdauer von etwa zwei Stunden und bei schönem Wetter hat man nach einem Spaziergang auf eine Anhöhe einen wunderschönen Blick auf das Schwarze Meer.
- Der „sah pazari“ (übersetzt: Dienstagsbasar) in Kadiköy auf der asiatischen Seite Istanbuls: hier trifft man kaum Touristen und kann zwischen den Einheimischen das Treiben des Basars genießen. Es gibt günstiges und frisches Gemüse und die preisgünstigste Kleidung (von der man allerdings qualitativ nicht zu viel erwarten sollte). Gegenüber den touristenüberladenen Gegenden Istanbuls bekommt man hier keine Touristenpreise, sondern tatsächlich die gleichen Preise wie die Einheimischen, das habe ich in Istanbul sonst selten erlebt.
- Der jeden Sonntag stattfindende Markt in Tarlabasi. Auch wenn Tarlabasi nicht gerade der sicherste Stadtteil Istanbul ist und man dort als Frau gerade Abends nicht allein unterwegs sein sollte, ist der Besuch dieses Marktes tagsüber jedoch ein Muss! Hier gibt es das sonst schon in normalen Geschäften sehr günstige Obst und Gemüse, aber auch andere Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände des alltäglichen Lebens, teilweise zu regelrechten Schleuderpreisen. Es lohnt sich. Jedoch aufgepasst: Pass auf deine Wertgegenstände und vor allem Tasche(n) auf. Hier wird geklaut wie wahrscheinlich sonst nirgendwo in Istanbul!
- Wenn du auf der Istiklal Caddesi (der größten Einkaufsstraße Istanbuls - dagegen ist die Heidelberger Hauptstraße ein Witz) unterwegs und hungrig bist, solltest du auf jeden Fall einen kleinen Umweg zur Beyaz Lokanta machen. Die derzeitige Adresse lautet: Istiklal Caddesi Imam Adnan Sokak No:10 im Stadtteil Beyoglu. Die Lokanta liegt in einer direkten Seitenstraße der Istiklal Caddesi und dort gibt es richtig gutes Essen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis in der Gegend. Lokantas (kleine Garküchen) findet man in Istanbul an jeder Straßenecke. Das Essen ist bereits zubereitet und man kann ganz einfach durch die Glasvitrinen auf die Gerichte zeigen, die man gern hätte.

- Das Pierre Loti Café in Eyüp liegt auf einer Anhöhe, von der aus man einen sehr schönen Blick auf die Stadt links und rechts des Goldenen Horns hat. Viele Studenten kommen hier her, um ihren Nachmittag zu verbringen. Man sollte früh genug dort sein, um einen schönen - oder überhaupt einen - Tisch zu ergattern. Andernfalls sollte man Glück oder Geduld haben, denn die wenigen Tische sind sehr begehrt. Wenn man schon einmal in Eyüp ist, empfiehlt es sich auch, die dortige Moschee zu besichtigen. Sie ist sehr bekannt und für Muslime ein Wallfahrtsort.

Infrastruktur/Reisen in der Türkei

In Istanbul selbst läuft jede Fortbewegung über Metro, Metrobus, Taxi, normale Busse oder Tram. Dafür ist die Fahrkarte für Studenten perfekt geeignet, da man mit ihr pro Fahrt nur 1,1 TL bezahlt. Natürlich gilt sie jedoch nicht in den Taxis. Du bekommst diese Fahrkarte gegen Vorzeigen deiner türkischen Immatrikulationsbescheinigung (wie immer auf Türkisch, nie auf Englisch!) im Büro der Verkehrsgesellschaft in Karaköy.

In der Türkei reist man am einfachsten und auch kostengünstig mit dem Fernbus. Man kann diese ganz einfach online buchen. Jedoch sind auch Inlandsflüge beispielsweise mit Turkish Airlines schon für 15€ zu haben. Ich bin selbst mit dem Bus nach Kappadokien und mit dem Flugzeug nach Dalaman und Antalya gereist.

6. FAZIT

Letztendlich kann ich nun nach Ende meines Auslandsemesters sagen: Es war wirklich die absolut beste Entscheidung, nach Istanbul zu gehen! Auch wenn es gerade zu Beginn einige Nerven gekostet hat, alle bürokratischen Hindernisse zu überwinden und sich in der Universität zurecht zu finden, hat sich dies, nachdem mal alles geschafft war, mehr als ausgezahlt.

Ich hatte in Istanbul wirklich das bisher beste Semester meines Studiums und würde jederzeit wieder hin. Nur leider muss halt auch mal der Bachelor fertig werden :-)

Solltest du gewillt sein, ein Auslandssemester zu machen, dass sich gewiss merkbar von den anderen gängigen Austauschländern unterscheidet, kann ich dir nur eins mit auf den Weg geben: Gehe nach Istanbul!

Berlin/Heidelberg, im März 2015.

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften

Wintersemester 2014/2015

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Istanbul University



Vorwort:

Für mich stand schon zu Beginn meines Studiums fest, dass ich unbedingt ein Auslandssemester absolvieren möchte. Leider hat es nicht auf Anhieb geklappt einen heiß begehrten ERASMUS-Platz zu ergattern. Jedoch darf man sich nicht gleich geschlagen geben und so versuchte ich es im darauffolgenden Jahr erneut, auch wenn dies zur Folge hatte, dass ich mein Studium hier in Heidelberg verlängern musste. Es war es definitiv wert.

Wegen meiner türkischen Wurzeln war ich zwar schon des Öfteren in der Türkei, jedoch noch nie im Herzstück des Landes: Istanbul. Diese Stadt ist mit offiziell 14,3 Millionen, inoffiziell über 20 Millionen Einwohnern nicht nur die größte Europas und weltweit unter den Top 5 der größten Städte, sondern wohl auch einer der historisch bedeutendsten Städte des Orients. Die Stadt verbindet Europa und Asien und hat eine Menge an kultureller Vielfalt zu bieten.

Des Weiteren möchte ich hier einen allgemeinen Überblick über den ganzen Erasmus Ablauf bieten.

1) Vor der Abreise

Vor Antritt der großen Reise häufen sich natürlich die „wann, wo, wie, was“ Fragen. Ich würde empfehlen, so früh wie möglich zu fliegen, um sich früh zu orientieren und sich einen Überblick verschaffen zu können, bevor die Uni losgeht. Das Wintersemester beginnt ca. Mitte September. Die genauen Zeiten werden aber eher kurzfristig per mail bekanntgegeben. Zu meiner Zeit war die Uni in der Renovierungsphase und der Vorlesungsbeginn hat sich etwas nach hinten verschoben.

Studenten, die im Besitz einer Mavi-Kart oder türkischem Pass sind, können sich zurücklehnen

Den anderen empfehle ich sich rechtzeitig über die Regelungen rund um das Visum schlau zu machen. Was ich von Freunden mitbekommen habe: Das ewige Dilemma der Residence Permit. Um diesen Aufenthaltstitel zu bekommen müsst ihr spätestens einen Monat nach Ankunft einen Termin (online) bei der Polizei machen. Die ganze Prozedur kann sich aber sehr lange hinausschieben, da sich die Gesetze diesbezüglich sehr häufig ändern und die Polizei jeden Fall anders behandelt. Bei manchen reicht eine in Deutschland abgeschlossene Auslandsreiseversicherung, bei manchen wird eine türkische Versicherung benötigt. Ganz hilfreich ist jedoch wenn ihr vorher (falls gesetzlich krankensichert) euch ein TA/11 Formblatt von eurer Versicherung holt!!!

Um zu klären ob und welche Kurse ihr euch anrechnen lassen könnt, solltet ihr unbedingt vorher bei Herrn Padberg vorbeischaun.

2) Unterkunft

Erasmus-Studenten können sich für das Studentenwohnheim der Universität Istanbul bewerben. Ich persönlich würde euch aber davon abraten, da dieses auf dem Avcilar-Kampus gelegen ist (sehr weit weg vom Zentrum). Außerdem hat man dort eine eher eingeschränkte Privatsphäre.

Ich würde euch raten schon vor Abreise euch auf Internetseiten wie z.B. Craigslist, Airbnb (gute Zimmer aber hohe Vermittlungsgebühren) oder in diversen Facebookgruppen eine nette WG auszusuchen. Achtung! : Überweist kein Geld im Voraus. (Kann auch Betrüger geben). Oder ihr quartiert euch die erste Woche in einem Hostel ein und geht vor Ort auf Wohnungssuche. Je nach Stadtteil und Viertel können die Preise deutlich variieren, ihr müsst euch eure eigenen Prioritäten setzen (ob zentral, günstig, modern, touristisch/einheimisch, etc). Im Allgemeinen kann man aber schon mit Heidelberger Mietpreisen rechnen. Die zentralsten Stadtteile sind Beyoglu und Besiktas auf der europäischen Seite und Kadiköy auf der asiatischen. Die Stadtteile sind wiederum in Viertel unterteilt. Ein Blick auf Google Maps zu werfen schadet bestimmt nicht;) Ich persönlich habe in Tarlabasi, eine Gegend von der die meisten Leute abraten und bestimmt nicht jedermanns Sache ist, gewohnt. Man muss seine eigenen Erfahrungen machen und ich kam dort eigentlich ganz gut zurecht. Die Nähe zur Metrostation wäre auch sehr vorteilhaft, da die Metro doch sehr viel zuverlässiger und pünktlicher als Bus fahren ist.

3) Uni-Administration & Kurse

An der „Faculty of English Economics“ (Ingilizce İktisat Fakültesi) gibt es zwei für euch wichtige Kontaktpersonen: Die Erasmus-Koordinatorin Billur Engin und den Department Koordinator Cenk Gökce Adas. Billur Engin wird euch mit Infos bzgl. Kurswahl und Infrastruktur versorgen, oder steht euch auch für sonstige Frage zur Verfügung. Für eure Kurswahl reicht es Cenk Gökce Adas eine Mail mit euren Kursen

zu schicken und er ist derjenige von dem ihr die Unterschrift fürs Learning-Agreement braucht. Es ist gut möglich, dass die von euch angegebenen Kurse doch nicht angeboten werden und ihr auf andere umsteigen müsst. Sollte aber eigentlich alles kein großes Problem darstellen. Ihr könnt euch einfach neue aussuchen. Die meisten Kurse werden in englischer Sprache angeboten und bis auf kurze Kommentare oder Erklärungen auch in Englisch abgehalten. Das ganze System mag einem erstmal etwas chaotisch und unübersichtlich erscheinen. Das ist es auch. Aber macht euch nicht allzu großen Stress, die meisten Angelegenheiten ergeben sich von selbst.

Üblicherweise gibt es zwei Prüfungen während des Semesters, die Midterm Exams und die Final Exams. Sie machen meistens jeweils 40% und 60% der Note aus.

Zusätzlich kann es manchmal Referate geben, das hängt dann vom Fach und vom Dozenten ab. Wenn man im Final Exam nicht mindestens die Hälfte der Punkte bekommen hat, muss man ins sogenannte „Make-up Exam“, das 2-3 Wochen nach dem ersten Termin stattfindet. Haltet generell Kontakt zu den Dozenten, es herrscht ein relativ freundliches Klima zwischen Studenten und Dozenten. Anwesenheitspflicht hängt vom Kurs und Dozenten ab. Eine E-Learning Plattform gibt es leider nicht. Ihr werdet aber über den relevanten Stoff in Facebookgruppen auf dem Laufenden gehalten. Folien werden meist auch nicht hochgeladen und die Bibliotheken sind auch nicht so gut ausgestattet aber macht unbedingt vor den Klausuren einen Abstecher im Copyshop. Dort kann man die Mitschriften der Vorlesung sehr günstig kaufen, was sehr nützlich für die Klausurvorbereitung ist.

4) Karten:

Sim-Karte:

60 Tage nach eurer Ankunft wird euer Handy gesperrt, auch wenn ihr eine türkische Karte in euer deutsches Handy reinlegt. Um weiterhin euer Handy nutzen zu können müsst ihr es beim Tax-Office (Vergi Dairesi) für 120TL registrieren lassen. Anschließend könnt ihr zu einem Netzbeteiber eurer Wahl (Turkcell hat die beste Netzqualität und ganz humane Preise) und erhaltet für eine einmalige Gebühr von 50TL eure Sim Karte, die ihr monatlich aufladen könnt. Ihr solltet hier, aber auch generell immer nach Studentenrabatt fragen. Wenn ihr euer Handy nicht innerhalb eines Monats

registriert, es aber danach machen wollt, müsst ihr wieder zur Polizei und euch einen neuen Stempel geben lassen.

Man kann auch zu einem Handy „Fixer“ gehen, aber die meisten hatten damit nur mehr Stress.

Studentenausweis:

Könnt ihr euch einige Wochen nach Uni Beginn im Büro von Mr. Kaplan abholen.

Istanbulkart:

Das ist die Karte, mit der ihr für Bus, Straßenbahn, Metro, Fähre und manchmal sogar für WC bezahlen könnt. Ihr benötigt erst eine gültige Studierendenbestätigung um die vergünstigte Studenten Istanbulkart zu erhalten.

Museumskarte:

Lohnt sich wenn man an etwas Sightseeing wie z.B. Hagia Sophia, Topkapi Palast und allen anderen Museen interessiert ist.

Existanbul Kart:

Lohnt sich nur wenn man an den Events (Ausflüge und Parties) von Esn Existanbul teilnimmt.

5) Alltag und Freizeit

Sokakta Hayat Var! Das Leben spielt sich auf der Straße ab!

Die Menschen in Istanbul sind immer draußen. Selbst die alten sitzen draußen, trinken Cay und spielen Tavla. Es gibt ein übergroßes Essensangebot, sogar für Vegetarier lässt sich etwas finden. Auch Streetfood wird hier bis in die frühen Morgenstunden angeboten.

Das Essen und auch die Lebensmittel sind zwar meist günstiger, jedoch sollte man doch auf seine Finanzen achten. Eine besonders günstige und qualitativ gute Alternative zum Supermarkt ist der Basar, der an jedem Wochentag an einem anderen Ort stattfindet.

In Istanbul gibt es jede Menge zu entdecken, aber man sollte sich dennoch nicht die Gelegenheit entgehen lassen, auch andere Orte der Türkei zu erkunden. Esn Existanbul

ist die Studentische Erasmus Organisation der Uni. Ihre Mitglieder sind super hilfsbereit und werden euch bei all euren Problemen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Außerdem bieten sie eine Menge an Ausflügen z.B. nach Pamukkale, Fethiye oder Kappadokien und etliche andere Veranstaltungen an.

Das Sportangebot fällt leider sehr dürftig aus. Es gibt zwar Sportanlagen der Uni, diese sind aber oft an einem anderen Kampus weit entfernt vom Zentrum. Fitnessstudios gibt es zwar einige, diese sind jedoch ziemlich teuer. Joggen erweist sich durch die großen Menschenmassen und die unebenen Straßen/Gehwege als sehr schwierig, zumindest in dem Stadtteil Beyoglu. In Kadiköy kann man aber sehr schön direkt am Wasser joggen und es gibt auch kleine Parkanlagen mit Fitnessgeräten (Erwartet kein Intensivtraining). Das Nachtleben in Istanbul bietet für jeden Geschmack etwas. Vor allem rund um den Taksim häufen sich Clubs und Bars. Es gibt auch ganze Straßen in denen sich eine Bar hinter die andere reiht, wie z.B. die Nevizade im Stadtteil Beyoglu.

6) Fazit

Ich hoffe ihr habt jetzt einen kleinen Überblick, wollte aber nicht zu viel vorwegnehmen. Ihr sollt ja schließlich eure eigenen Erfahrungen machen.

Jeder, der sich auf ein Abenteuer begeben will und sich gerne auch Herausforderungen stellt und sich einer neuen Kultur öffnen möchte, ist mit Istanbul genau richtig beraten. Mein Tipp: Seid unvoreingenommen und flexible, ansonsten versinkt ihr in dem Chaos.

Erfahrungsbericht Erasmus

Gastuniversität: Istanbul University



Kontakt: johannes_cop@yahoo.de

Gliederung:

Vorwort	S. 3
1. Vor der Abreise.....	S. 3
2. Flug.....	S. 5
3. Unterkunft.....	S. 5
4. Uni-Administration & Kurse.....	S. 6
5. ESN Existanbul & Co.....	S.7
6. Residence Permit.....	S.7
7. Sim-Karte und Handy.....	S. 8
8. Sprache: Türkisch lernen.....	S. 9
9. Infrastruktur: Bus & Bahn.....	S. 9
10. Freizeit.....	S. 10
11. Wieder zuhause.....	S. 12

Vorwort:

Ich wollte schon seit langer Zeit ein Auslandssemester machen, darum war mir schon lange klar, dass ich mich beim AWI nach Erasmus-Angeboten schlau machen wollte. Als ich Istanbul als neue Möglichkeit sah war ich sehr glücklich überrascht, da ich mich schon seit langer Zeit für den Orient interessiert hatte – und Istanbul war eine der wohl größten und historisch bedeutendsten Städte des tendenziell muslimischen Kulturraums. Tatsächlich ist Istanbul die größte Stadt Europas. Ja, es wird sich ein wenig mit Moskau um diesen Titel gezankt und ja, Istanbul liegt nur zur Hälfte in Europa –aber nichtsdestotrotz ist Istanbul mit offiziell 13 Millionen, inoffiziell mit allen Außenbezirken sogar geschätzt ca. 22 Millionen Einwohnern eine unglaublich große Stadt in Europa.

Der Zeitpunkt meines Aufenthaltes war besonders spannend, da die Gezi-Protteste zu diesem Zeitpunkt u.a. ihren ersten Geburtstag gefeiert haben. Ansonsten möchte ich hier einen allgemeinen Überblick über Istanbul als Studentenstadt, das Freizeitangebot, Istanbul als Touristenstadt, etc. geben – besonders möchte ich natürlich die interessanten Punkte für Studenten vom AWI herausheben wie etwa die Anrechnung von Scheinen, etc.

1) Vor der Abreise (Flugdatum, Visum, Learning Agreement)

Bevor man überhaupt loslegen kann, muss man erstmal hinkommen (Wahnsinn). Da stellen sich natürlich Fragen wie „wann fliegen?“, „was für Papiere brauche ich?“, „was muss ich für die Uni mitbringen?“. Ich würde empfehlen, so früh wie möglich zu fliegen, um sich früh zu orientieren, sich evtl. einen Sprachkurs zu suchen, etc. bevor die Uni losgeht. Das Wintersemester beginnt ca. Anfang September, das Sommersemester ca. Ende Februar. Die genauen Zeiten würde ich am ehesten per email erfragen, die sind über das Internet nicht ganz einfach herauszufinden. Ich war im Sommersemester in Istanbul, allerdings was das sehr knapp: Das Wintersemester in Heidelberg endete genau 2 Wochen bevor das Sommersemester in Istanbul losging, und ich musste in Heidelberg noch eine Woche lang Klausuren schreiben, etc. ; hat zwar gut geklappt, aber wenn ihr im Wintersemester geht und früh losfliegt ist es wesentlich entspannter.



Was das Visum angeht ist Vorsicht geboten: Das Touristenvisum, das man so entspannt und kostenlos bei der Einreise bekommen kann, reicht nicht aus! Erstens gilt es nur 3 Monate und lässt sich erst weitere 3 Monate später wieder erneuern (auch wenn in älteren Berichten von wesentlich einfacheren Konditionen die Rede ist, damals galten noch andere Gesetze). Zweitens hat man damit nicht das Recht zu arbeiten oder zu studieren. D.h. generell rein

rechtlich gesehen könntet ihr ausgewiesen werden, wenn ihr von der Polizei ohne Studentenvisum im Hörsaal erwischt würdet. Das passiert zwar nicht, aber besorgt euch trotzdem ein Studentenvisum. Dieses ist allerdings auch nur 3 Monate gültig, anschließend könnt ihr eine Aufenthaltsgenehmigung bekommen. Auf diese werde ich allerdings erst später eingehen.

Um also besagtes Studentenvisum zu bekommen, müsst ihr euch irgendwann vor eurer Abreise mit einem Stapel Unterlagen im türkischen Generalkonsulat in Karlsruhe einfinden, um das Visum zu beantragen. Keine Angst, es wird am selben Tag noch ausgestellt. Allerdings müsst ihr dafür Papiere mitbringen, die ihr schon im Voraus beantragen müsst:

- Ausgefüllter Visumsantrag (achtet darauf, dass „multiple entry“ angekreuzt ist, falls ihr mal heim oder sonst wo hin wollt)
- Auslandskrankenversicherungsnachweis (1-2 Wochen vorher beantragen!!)
- Ggf. polizeiliches Führungszeugnis (kostet 13€, 3-4 Wochen in eurem Bürgeramt beantragen! Wird nicht immer verlangt, ist aber besser vorher zu haben)
- Kopie der Pässe der Eltern
- Ca. 60-70€, die genaue Summe weiß ich nicht mehr und sie ist wenn dieser Bericht gelesen wird auch womöglich nicht mehr aktuell.

Diese Liste ist ohne Gewähr, fragt sicherheitshalber noch einmal in Karlsruhe nach, falls sich etwas geändert hat! Außerdem ist es besser, möglichst früh am Tag und auf keinen Fall an einem Donnerstag zu kommen – ich war um 11 an einem Donnerstag da und habe 3 Stunden gewartet – mir wurde gesagt, dass es an allen anderen Tagen wesentlich leerer sei.

Falls ihr einen türkischen Pass habt, könnt ihr euch den ganzen Spaß mit Karlsruhe, Visum und Aufenthaltsgenehmigung natürlich schenken. An die Jungs: klärt vorher ab, dass ihr nicht vom Militär eingezogen werdet.

Jetzt noch zum Learning Agreement: Lasst euch von einem der Verantwortlichen in Istanbul (am besten von Billur Engin) eine möglichst aktuelle Kursübersicht schicken um ein paar Beispiel-Kurse auszuwählen, die ihr vor der Abreise auf euer Learning Agreement schreibt. Dieses Papier lasst ihr euch dann von Herrn Padberg unterschreiben und bringt es mit in die Türkei. Diese Kurse sind nicht definitiv, ihr könnt sie jederzeit ändern. Genauso garantiert euch aber Herr Padberg auch nicht, dass er euch diese Scheine anrechnet – es unterschreibt euch nur „ (...) dass diese Scheine im Rahmen ihres Studiums vernünftig wären.“ Das Pokern um die Anrechnung folgt dann erst wenn ihr zurück kommt, wenn möglich kommuniziert zu Beginn des Semesters mal mit ihm. Tendenziell gilt: Pflichtscheine sind sehr, sehr schwer anzurechnen (ECTS und Inhalt eines Kurses müssen so gut es geht mit dem Heidelberger Pendant übereinstimmen), Wahlscheine eher sehr einfach – allerdings auch üblicherweise nur mit der Anzahl ECTS die der Schein in Istanbul gebracht hat.

2) Flug

Flüge von Frankfurt nach Istanbul gibt es je nach Saison One-Way zwischen 60 und 150€. Zumindest würde ich One-Way empfehlen, dann ist man flexibel mit der Zeit die man im Anschluss noch dort verbringen kann. Es gibt 2 Flughäfen: Atatürk Havalimani auf der europäischen Seite (Havalimani = Flughafen) und Sabiha Gökçen Havalimani auf der asiatischen Seite. Ich war bei beiden schon einmal und finde beide gleich gut, Atatürk ist bloss etwas größer. Vergleicht einfach die Preise, beide sind per Bus ähnlich gut erreichbar.

Zur An- und Abreise vom und zum Flughafen würde ich immer den (einzigen) Shuttle-Bus-Service empfehlen, die Havatas-Busse (haben auch eine gute Website). Die fahren jeweils halbstündig los (außer nachts), Kosten und Fahrtzeit lagen bei mir bei 10 Lira / 40 Minuten vom Atatürk Flughafen und bei 13 Lira / 60 Minuten vom Sabiha Gökçen Flughafen ins Stadtzentrum (Taksim). Auch falls ihr nicht nach Taksim wollt, seht euch die Homepage mal an, es gibt auch andere Ziele. Taxen sind verhältnismäßig teuer, kosten ca. 60 TL/20€ von Atatürk und von Sabiha Gökçen 120TL/40€.

Alternativ könnt ihr auch Metro fahren, dafür müsst ihr an einem „Jetonmatik“-Automaten eine Münze kaufen.

3) Unterkunft

Jeder Erasmus-Student hat soweit ich weiß das Recht auf einen Platz im günstigen Studentenwohnheim, allerdings werden diese kaum wahrgenommen da, man dort kaum Privatsphäre hat (Vierenzimmer) und man jede Nacht bis zu einer bestimmten Uhrzeit (meist 23:00) zuhause sein muss. Überhaupt ist man nicht so flexibel, auch wenn man dort sicherlich sehr viel unter Leute kommt.

Die meisten meiner Freunde und ich haben mit einem kleinen Zimmer in einer WG gute Erfahrungen gemacht, ein Zimmer irgendwo halbwegs im Zentrum dürfte zwischen 600 und 800 Lira kosten (z.B. in Besiktas oder Kadiköy, Sisli). Wer direkt im Zentrum wohnen will, z.B. in Beyoglu (mit Taksim, dem Partyviertel und Cihangir, dem schönen Ex-Künstler- und heute Hipsterviertel) oder in Fatih (der Altstadt und dem Touristenzentrum, wo auch die Uni liegt), der kann auch etwa Heidelberger Preise zahlen. Sehr nette Viertel mit vielen Studenten, guter Anbindung und schönen Ecken sind z.B. Besiktas und Kadiköy.

Ich für meinen Teil war in einer Erasmus-WG in Taksim sehr glücklich, Vorteile waren z.B. dass die Mitbewohner eigentlich zu jeder Zeit die gleichen Phasen durchlebt haben, d.h. wir konnten uns bei Problemen wie Istanbul-Card, Uni, Residence Permit, Sim-Karte etc. gegenseitig unterstützen und man hat auch immer jemanden um etwas zu unternehmen. Nachteil ist natürlich, dass meine Mitbewohner nicht so viel mit Türken in Kontakt gekommen sind – ich hab mir z.B. meinen Tandempartner und die Barbecue-Tage im Wald mit türkischen Freunden außerhalb des Hauses organisiert.

4) Uni-Administration & Kurse

Es gibt an der „Faculty of Economic“ (İktisat Fakültesi) zwei wichtige Menschen, zu denen ihr recht früh nach eurer Ankunft Kontakt aufnehmen solltet: Billur Engin (übrigens ein weiblicher Name) und Cenk Gökce Adas (männlicher Name), die Erasmus-Koordinatoren. Billur Engin wird euch mit Infos bzgl. Kurswahl und Infrastruktur versorgen, sie hat (fast) immer ein offenes Ohr für euch. Mit Cenk Gökce Adas müsst ihr euch hin und wieder mal wegen eurer Kurse treffen, da er euch online in Nokta in die Kurse einträgt und euch auch das Learning-Agreement unterschreibt. Nokta entspricht unserem LSF, das Eintragen in die Kurse können Erasmus-Studenten leider nicht selbst machen. Allerdings könnt ihr auch schon mal ein paarmal in einem Kurs anwesend sein, ohne angemeldet zu sein. Er hat allerdings recht wenig Zeit, es ist schwer ihn zu erreichen. Probiert es immer wieder auf gut Glück in seinem Büro, wenn ihr sowieso schon da seid oder klärt per Mail, wann er erreichbar ist.



Achtung! Ihr könnt zwar an dem Learning Agreement theoretisch jederzeit Änderungen vornehmen, aber online in Kurse eintragen kann er euch nur bis zu einem gewissen Datum während der ersten Semesterhälfte. Werdet euch also möglichst früh darüber bewusst, welche Kurse ihr machen wollt.

Ein sehr interessantes Angebot besteht darin, dass ihr auch bis zu 2 Kurse an der Fakultät für BWL (İsletme Fakültesi) besuchen könnt. Die Kurse dort haben ein leicht höheres Niveau, diese Fakultät ist unter allen Istanbuler BWL-Fakultäten unter den angesehensten. Ich habe dort einen Kurs besucht und empfand es als eine sehr willkommene Abwechslung. Achtet allerdings darauf, dass ihr auch hier Cenk Gökce Adas bescheid gebt, damit er euch anmelden kann - das ist hierbei besonders wichtig, weil die Informationen dann hier fakultätsübergreifend fließen müssen - bei mir war es beinahe zu spät, sich anzumelden, also auch hier: wenn ihr euch früh festlegt, seid ihr auf der sicheren Seite. Ein kleiner Nachteil der BWL-Kurse ist allerdings, dass sie sehr weit ab vom Schuss, auf dem Campus in Avcılar statt finden. Die Fahrtzeit beträgt ca. eine Stunde von Fatih aus.

Anwesenheitspflicht besteht zwar, aber dann irgendwie auch nicht – das hängt vom Dozenten ab. Üblicherweise gibt es zwei Prüfungen während des Semesters, die Midterm Exams und die Final Exams. Sie machen meistens jeweils 40% und 60% der Note aus. Zusätzlich kann es manchmal Referate geben, das hängt dann vom Fach und vom Dozenten ab. Wenn man im Final Exam nicht mindestens die Hälfte der Punkte bekommen hat, muss man ins sogenannte „Make-up Exam“, das 2-3 Wochen nach dem ersten Termin statt findet. Haltet generell Kontakt zu den Dozenten, es herrscht ein relativ freundliches Klima zwischen Studenten und Dozenten, oft spricht man sie mit Vornamen an (wartet damit aber ein bisschen). Außerdem: Die Copyshops sind euer Freund! Dort findet ihr spätestens vor der jeweiligen Prüfung alles an Stoff, was das Herz begehrt, zusammengefasst. Eifrige Studentinnen aus der ersten Reihe verkaufen ihre Mitschriften immer an die Copyshops, die sie dann an alle anderen weiterverkaufen. Außerdem kündigen die Dozenten hin und wieder in der Vorlesung an, dass sie Folien, relevante Kapitel aus Büchern etc. zu einem bestimmten Copyshop gebracht haben, wo man sich dann Kopien davon besorgen kann. So eine Plattform wie Moodle gibt es leider nicht, allerdings gibt es offizielle Facebook-Gruppen für die verschiedenen Jahrgänge,

in denen auch Dozenten wichtige Dinge zu ihren Veranstaltungen posten. Zwar meistens auf Türkisch, aber manchmal hilft das schon ein klein bisschen weiter. Der Name ist jeweils „Istanbul University Economics 20XX-XX“.

5) ESN Existanbul & Co

Was bitte ist ESN? Das sogenannte „Erasmus Student Network“ ist eine Studentenorganisation, die an fast jeder Uni, die Erasmus-Aufenthalte anbietet, eine Section hat. Diese Leute sind wirklich der Hammer. Sie organisieren alles Mögliche, um einem das Erasmus-Leben so süß wie möglich zu machen: Sie organisieren u.a. Kennenlertage, Partys, Reisen, kleine Tagesausflüge, Erasmus-Charity-Konzerte wo Studenten für einen guten Zweck spielen und vieles mehr – und alle Angebote sind sehr günstig! Es lohnt sich wirklich, möglichst viel mit diesen Leuten zu unternehmen. Außerdem könnt ihr sie ansprechen, wenn ihr Fragen zu den verschiedensten Themen habt – sie kennen sich aus. Die ESN Section die sich an der Istanbul Üniversitesi gegründet hat, nennt sich „ESN Existanbul“, sie werden automatisch Kontakt per Mail mit euch aufnehmen. Außerdem haben sie auch eine Facebook-Seite, ihr findet sie ganz einfach unter ESN Existanbul – genau so habe sie auch eine Homepage, die es sich lohnt, zu googeln.

Daneben findet ihr auf Facebook auch alle möglichen anderen Organisationen, die auch Partys, Reisen, Ausflüge etc. organisieren, z.B. ISL (Istanbul Student Life). Mein Tipp: sucht mal auf Facebook nach den Schlagworten „Istanbul“, „Erasmus“ und/oder „Student“ und ich garantiere euch höchstpersönlich, dass euch nicht langweilig wird. Dadurch, dass es so unglaublich viele Erasmus-Studenten in der Stadt gibt, finden sich eigentlich immer genug Leute, um für jeden Geschmack etwas anzubieten.



6) Residence Permit

Nun zur Aufenthaltsberechtigung. Eins vorweg: Ich bin einer der letzten bei denen das alte Gesetz zur Aufenthaltsberechtigung noch angewandt wurde. Das Verfahren hat sich zwar nicht von Grund auf geändert, aber wahrscheinlich die ein oder anderen Fristen, Klauseln, etc. – betrachtet daher meinen Abriss hier nur als Orientierung. Falls ihr Fragen habt, eilt euch ESN Existanbul gern zur Hilfe.

Bei mir lief es Folgendermaßen ab: Man hatte bis 4 Wochen nach der Ankunft Zeit, sich online einen Termin geben zu lassen. Dabei musste man auch einige persönliche Daten angeben, außerdem die Polizeistation im eigenen Viertel angeben (z.B. Fatih, Kadiköy, ...) oder alternativ eine der beiden Zentralbüros der Polizei (VATAN), wo man den Termin gern ausmachen möchte. Wann dieser Termin dann war, war völlig egal, solange man schon mal einen ausgemacht hatte. Dann musste man mit allen angeforderten Dokumenten und abermals 120 TL (wenn ich mich recht erinnere) am Termin erscheinen, seinen Schalter suchen, die Formulare kurz bearbeiten lassen und dann konnte man auch schon wieder gehen um die Aufenthaltsberechtigung dann 2-3 Wochen später abzuholen. Mittlerweile bekommt man sie praktischerweise nachhause geschickt. Achtung: bitte erwartet nicht, dass irgendwer auf der Polizeistation englisch kann. Je mehr türkische Worte man kann, desto besser – ansonsten seid ihr auf Hilfe angewiesen, vielleicht kann euch ein türkischer Freund begleiten.

7) SIM-Karte und Handy

7.1) Handy

Jedes Handy, das in der Türkei verwendet wird, muss registriert sein. Touristen können ihre Telefone für ca. 10 Tage mit der heimischen SIM-Karte verwenden, bevor der Anschluss blockiert wird. Das Handy findet dann kein Netz mehr. Allerdings ist Roaming mit europäischer SIM sowieso sehr teuer, ca. 2,50€/Minute/SMS. Man hat also 2 Möglichkeiten:

7.1.1) Ein türkisches Handy kaufen. Eine sehr einfache Angelegenheit, da alle Handys, die verkauft werden, schon registriert sind. Günstige Handys zum Telefonieren und SMS schreiben bekommt man schon für 20-30 TL. Wer sich ein Smartphone kaufen will: Achtung, es werden viele Imitate verkauft, bei denen schon einmal jemand die Haube geöffnet hat und die neue Technologie durch Alte ersetzt hat und ihr bekommt am Ende kein gutes Handy.

7.2.2) Sein eigenes Handy registrieren: Ist mit viel Bürokratie und Kosten verbunden. Allerdings war es mir persönlich das Geld und die Arbeit wert, so konnte ich mit meinem eigenen Smartphone das Internet benutzen, ist besonders in einer fremden Stadt sehr nützlich und ich brauchte kein neues türkisches Handy zu bezahlen. Nachdem man sich eine SIM gekauft hat (siehe 7.2), kann man sie sofort benutzen – allerdings muss man sie dann innerhalb von 10 Tagen registrieren, sonst wird auch sie gesperrt. Man muss dann erstmal zur Stadtteilverwaltung (Tax-Office, das ist nicht bei allen Stadtteilverwaltungen im selben Haus wie der Rest). Dort bezahlt man 150 TL. Von dort wird man dann zu einer bestimmten Polizeibehörde geschickt, die wiederum Daten aufnehmen. Mit allen gesammelten Belegen und Papieren geht man dann zu seinem Netzanbieter, der dann die Papiere zusammenstellt und nach Ankara schickt, von wo aus die SIM-Karte dann einige Tage später endgültig freigeschaltet wird.

7.2) SIM-Karte

Eine SIM-Karte zu besorgen ist nicht schwer, das könnt ihr in fast jedem Laden der Netzanbieter erledigen. Zu den wichtigsten zählen Türkcell, Avea und Vodafone. Türkcell ist dafür bekannt, das bessere und schnellere Netz zu haben. Avea gilt als etwas günstiger, hat dafür aber auch im Stadtzentrum nicht überall Netz. Über Vodafone weiß ich leider nicht viel, allerdings ist Telefonieren in der Türkei generell etwas günstiger als in Deutschland. Ich würde ein Prepaid-Angebot empfehlen, bei dem man sich mindestens jeden Monat neue Pakete kaufen kann, je nach Bedarf. Jeweils so viele Pakete mit Anrufen, SMS und Internet kaufen, wie man will und die überzähligen Minuten, SMS und Frei-MB auch mit in den nächsten Monat nehmen kann, solange man ein neues (dann z.B. kleineres) Paket rechtzeitig vor Ablauf des alten Paketes kauft, Pakete sind üblicherweise einen Monat lang gültig.

8) Sprache: Türkisch lernen

Türkisch zu lernen macht auf jeden Fall Sinn, denn obwohl die Türkei schon lange ein Touristenland ist, sprechen sehr viele Leute kein Englisch. Außerdem freuen sich die Leute immer riesig, wenn man versucht, auf Türkisch mit ihnen zu reden und obendrein ist die Sprache auch wirklich lustig und nicht besonders schwer. Es gibt überall Sprachschulen, sucht euch einfach diejenige aus, die euch gefällt. Wenn ihr früh genug in Istanbul seid, könnt ihr ja auch schon mal einen Kompaktkurs an der Uni machen.

Die Uni bietet im selben Sprachzentrum auch Kurse während des Semesters an, allerdings sind die sehr intensiv. Ich hatte anfangs viermal die Woche 2 Stunden abends, aber das wurde mir dann bald zu viel.

Allerdings, wenn man es durchzieht, ist man nach einem Semester auch schon auf dem Niveau von A2.

Darüber hinaus kann ich euch empfehlen, euch eine/n Tandempartner/in zu suchen, die findet ihr quasi an jeder Straßenecke. Jede/r möchte gern sein Englisch verbessern, egal ob Kommilitonen an der Uni oder jemand den ihr auf einem Ausflug oder beim Feiern kennen gelernt habt.



9) Infrastruktur: Bus & Bahn

Besorgt euch am besten gleich zu Beginn eure Istanbulkart, die kostet minimal Verwaltungsaufwand und ein Passbild, außerdem müsst ihr eine (türkische) Aufnahmebestätigung eurer Uni mitbringen, da die Leute bei der verantwortlichen IETT üblicherweise kein Englisch können. Diese Karte könnt ihr dann bei Automaten nach Prepaid-System mit Geld aufladen und dann Metro, Bus, Metrobus, Tram, Füniküler und Fähre fahren. Für Studenten kostet eine Fahrt zwischen 0,40 und 2 Lira, je nach Transportmittel. Ihr könnt auch jemanden mitnehmen, allerdings zahlen die dann automatisch einen höheren Preis.

10) Freizeit

In Istanbul wird einem garantiert nicht langweilig. Die Stadt bietet gefühlt 1000 Gesichter und nette Ecken, wo jeder etwas findet. Ich habe diesen Artikel in grobe Überkategorien an Aktivitäten eingeteilt.

Nachtleben

Das Zentrum des Nachtlebens ist Taksim, bzw. auch in großen Teilen des restlichen Beyoglu (Taksim ist ein Teil von Beyoglu) wie z.B. in Galata und in Tünel reihen sich oft Kneipe an Kneipe, eine extravaganter als die andere. Wer hier nichts nach seinem Geschmack findet, dem ist wohl nicht mehr zu helfen. Am frühen Abend heuern viele Bars Nachwuchs-Bands an, um in den Abend einzuleiten, bevor dann später DJs richtig loslegen. Um nur ein paar zu nennen: Wer gern netten Mix von Weltmusik und tanzbaren Charts mag, der sollte sich mal das „Eski Beirut“ und das „Araf“ ansehen. Wer auf Hardcore Techno steht, für den ist „The Machine“ womöglich eher das richtige. Reggae findet man im „Nayah“. Rock, Hard Rock und natürlich Charts findet man oft wesentlich leichter. Einfach alles ausprobieren!



Strand/Insel

Um ins/ans Wasser zu kommen, gibt es 3 Möglichkeiten: Das Marmarameer, das an Istanbul grenzt, das Schwarze Meer im Norden (z.B. Kilos oder Sile), oder die Prinzeninseln. Am Marmarameer bin ich zwar jeden zweiten Tag vorbei gefahren, kenne mich aber dort nicht aus, sodass ich dazu leider keine Infos habe. Zum schwarzen Meer fahren Busse z.B. von Kabatas oder Kadiköy aus, man kann dort oben teilweise auch campen. Zu den Prinzeninseln bin ich sehr oft gefahren, auch wenn es dort eher schwierig ist, ans Meer zu kommen bzw. die meisten Strände sind eher unbequeme Kieselstrände. Dafür haben die Inseln im Südosten Istanbuls aber sehr viel anderes zu bieten: erstens sind sie unglaublich schön, man kann dort stundenlang mit Freunden herumlaufen/spazieren/joggen und es wird einem nicht langweilig. Zweitens kann man dort Fahrräder ausleihen, das kostet nur 10-15 TL pro Tag. Drittens gibt es dort sehr nette Restaurants, außerdem Museen, Aussichtspunkte, ... Es lohnt sich wirklich, sich eine nach der anderen anzusehen.

Am beliebtesten ist allerdings Heybeliada, die dritte Insel. Man kommt zu allen sehr günstig hin, es fahren Fähren z.B. von Kabatas und Kadiköy aus zu den Inseln und halten dann an den 4 größten.

Tourismus

Istanbul ist bekanntlich eine sehr geschichtsträchtige Stadt indes gibt fast überall etwas zu sehen. Meine beiden Haupttipps, die ich euch besonders zu Anfang des Aufenthaltes empfehlen würde, um einen Überblick zu bekommen, wären die Folgenden: Erstens der Miniaturk-Park am goldenen Horn. Dort sind alle wichtigen Moscheen, Paläste, andere Bauwerke und auch die schönsten Landschaften des Landes als Miniatur zusammengefasst und von einem Audioguide mitbegleitet. So bekommt man schon einen guten Überblick

darüber, das das Land zu bieten hat. Man findet dort nicht nur Miniaturabbildungen aus Istanbul, sondern auch aus dem restlichen Anatolien und auch aus ehemals osmanischen Regionen, die heute außerhalb der Türkei liegen wie z.B. der Felsendom in Jerusalem. Mein zweiter Geheimtipp ist der Touri-Bus „Big Bus“. Das Ticket kostet leider happige 30€, aber das Geld ist es wirklich wert - es kostet so viel wie 2 Abende in Taksim, und man nimmt wesentlich mehr davon mit. Das Unternehmen bietet 2 Touren an, die beide direkt an der Hagia Sophia in Sultanahmet starten. Die eine (wesentlich schönere) führt euch an der Altstadt von Fatih vorbei, geht auch über die Bosphorusbrücke und kommt an allen schönen Palästen, Plätzen und auch an vielen schönen Aussichtspunkten vorbei. Der Audioguide rundet alles gut ab, danach hat man einen wirklich guten Überblick über die Stadt und ihre Geschichte. Die zweite Tour ist eben im Preis inklusive, auch wenn sie nicht ganz an die erste Tour herankommt. Sie führt u.a. am Miniaturtürk-Park und am goldenen Horn vorbei, es ist auch mal gut das gesehen zu haben.

Ansonsten muss man natürlich die Blaue Moschee (Sultanahmet Moschee) gesehen haben, den großen Bazar, die Hagia Sophia, die Sülemanyen Moschee, den Gewürzbazar, den Topkapi Palast, den Dolmabahce Palast und die Yerebatan Zisterne. Als Fremdenführer eignet sich bestimmt das meiste was man so im Buchladen findet, ich war mit dem Lonely Planet Guide gut beraten.

Reisen

Die Türkei hat sehr viel zu bieten, hier nur eine kleine Übersicht der Orte, zu denen man reisen könnte: das weltberühmte Kappadokien, Fethiye, Ephesus, Troja (Cannakale), Ankara, Izmir, Antalya, Pamukkale, Bursa und Diyarbakir, um nur einige zu nennen.

Sport

Es gibt diverse Fitnesscenter, zumindest konnte man in Taksim überall welche finden. Oft bieten auch Hotels ihren Fitnessraum und ihr Schwimmbad für Outsider an, man kann dann teilweise auf Monatsbasis einen Zugang kaufen. Ansonsten kann man in Istanbul meiner Meinung nach auch wunderbar joggen gehen, z.B. in einem der vielen Parks oder am Bosphorus entlang. Außerdem hat die Stadt in manchen Parks und an manchen Plätzen auch kleine Fitnessparks installiert. Wer also nicht das volle Programm für das Fitnesscenter zahlen will und dem ein paar Geräte reichen, dem empfehle ich, sich einfach früh eine Lieblingsjoggingroute zum nächsten größeren Park zurechtzulegen und dann dort die Geräte zu benutzen. So hat man auch gleichzeitig etwas von der Stadt und verbringt seine wertvolle Zeit in Istanbul nicht in einem Fitnesscenter - mir war das zumindest so wesentlich lieber.

11) Wieder zuhause

Wieder zuhause angekommen gibt es erstmal natürlich viel zu vermissen. Allerdings darf man vor lauter Selbstmitleid leider nicht vergessen, die vielen Papiere für die Uni rechtzeitig

abzugeben, wie z.B. diesen Bericht, das Transcript of Records, den Fragebogen u.v.m. Nur wenn ihr alles abgegeben habt bekommt ihr auch die letzten 20% des Erasmus-Mobilitätszuschusses ausgezahlt.

Ich wünsche euch eine wunderschöne Zeit in Istanbul, habt viel Spaß und nehmt möglichst viel aus der kurzen Zeit mit, die ihr habt! Ich hoffe, dieser Bericht hat euch etwas Orientierung geben können. Wenn ihr weitere Fragen habt, kontaktiert mich ruhig jederzeit per Email!

Erfahrungsbericht von Ozan Yilmaz / Erasmus Istanbul University

WS13/14

Vorbereitung / Vor der Abreise

Für mich war schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich während meines Bachelor Studiums ein Auslandssemester machen werde. Zum einen wollte ich generell erfahren wie es ist im Ausland zu studieren und zum anderen reizte mich die Herausforderung mich in einem fremden Land zu Recht zu finden und dort ein halbes Jahr zu leben. Dafür erschien mir Istanbul aufgrund mehrerer Gründe ideal.

Allem voran interessierten mich das alltägliche Leben in der Türkei abseits von kurzen Urlaubseindrücken und -erfahrungen. Darüber hinaus stellen die Entwicklungen in Istanbul in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht in den vergangenen Jahren einen besonderen Reiz dar. Die kulturelle Verbundenheit zu meinem Heimatland spielte bei der Wahl des Standortes natürlich ebenfalls eine entscheidende Rolle. Vorhandene sprachliche Kenntnisse waren auch ein positives Argument für Istanbul.

Um ein halbes Jahr in der Türkei zu studieren benötigt man ohne die türkische Staatsangehörigkeit eine Aufenthaltsgenehmigung. Da ich jedoch schon einmal einen türkischen Pass hatte, konnte ich ohne Aufenthaltsprobleme bleiben. Ich beantragte lediglich die blaue Karte („Mavi-Kart“) mit der ich rechtlich fast mit den Einheimischen gleichgestellt bin. Von anderen Erasmus Studenten weiß ich jedoch, dass hier die Aufenthaltsgenehmigung beantragt werden muss. Nach der Ankunft hat man einen Monat Zeit online einen Termin bei der Polizei zu vereinbaren, um das Visum zu beantragen. Diese ist hier zuständig für Aufenthalt- und Visaangelegenheiten. Viele Freunde hatten Glück und konnten ihr Visum nach wenigen Besuchen gegen Bezahlung der anfallenden Gebühr bei der Polizeistation erhalten. Wenn man allerdings Pech hat, was nicht selten der Fall ist, muss man sehr viel Aufwand betreiben um seine Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen. Es kommt gerne mal vor, dass Unterlagen verschwinden. Dann sollte man hartnäckig bleiben und nicht locker lassen auch wenn es einige Nerven kostet. Verdrängen sollte man das Aufenthaltsproblem jedoch nicht, da man sonst bei Abreise eine hohe Strafe zahlen muss.

Unterkunft / Wohnung

Kriterien zur Auswahl der Unterkunft sollten unter anderem sein: Wo liegt meine Universität? (asiatische/europäische Seite), in welcher Gegend möchte ich wohnen? (Clubs-, Bargegend/ruhiges Wohnviertel/konservativ oder modern), mit wem will ich zusammen wohnen? (Erasmus-Studenten/Einheimische). Da ich schon die Jahre zuvor mehrmals in Istanbul war, hatte ich schon mal einen relativ guten Überblick über die Stadtteile und Viertel. Für mich war klar, dass ich in Besiktas leben will. Dort leben sehr viele junge und moderne Leute (viele Studenten). Darüber hinaus ist es hier weder extrem luxuriös noch zu runtergekommen und ghettoisiert. Hier finden sich im Gegensatz zu Stadtteilen wie Beyoglu/Taksim viel weniger Touristen. Man ist gewissermaßen unter Einheimischen. Außerdem ist man nicht permanent mit lauter Musik, Massen von Menschen und Polizeipräsenz (im Zuge der Proteste stets präsent) konfrontiert wie in Taksim. Die zentrale Lage in der Stadt ermöglicht ein problemloses Erreichen aller Orte. Leider gibt es hier immer noch keine Metro Station. Dennoch muss erwähnt werden, dass die Mieten hier doch relativ hoch sind. Insbesondere wenn man alleine wohnt, ist es doch sehr teuer. Nicht zu vernachlässigen sind auch Nebenkosten wie Heizung, Gas, Wasser, Strom und Internet. Diese trägt man bei Privatwohnungen je nach Verbrauch selbst, wenn man nicht gerade in einer Studentenwohnung mit fixer Miete wohnt oder mit dem Mieter eine feste Warmmiete vereinbart wurde. Gewisse Gegenden würde ich hingegen auf jeden Fall meiden. Dazu gehören unter anderem die konservativen und teils gefährlichen und kriminellen Viertel Tarlabasi in Beyoglu sowie die Stadtteile Fatih und Eyüp. Was man allerdings vorher beachten sollte ist, dass die großen Stadtteile in viele kleine Viertel unterteilt sind. Insofern sollte man genau checken wo sich die Bleibe befindet (zentral oder weit abgelegen) und auch darauf achten wie weit der Weg zur Uni ist. In so einer großen Stadt lohnt sich ein Vorabcheck über Google Maps. Ansonsten fährt man schonmal 2 Stunden zur Uni. Mit langen Wegen und Fahrten sollte man sich hier aber auf jeden Fall anfreunden.

Bei mir lief die Wohnungssuche relativ problemlos. Ich hatte bereits vor Ankunft eine Bleibe über einen Makler in Besiktas gesichert. Wenn man die Vermieter jedoch nicht kennt, sollte man bei Vertragsabschlüssen vor Ankunft eher vorsichtig sein. Die Wohnungsbilder im Internet haben mit der Realität oft nichts gemeinsam. Man sollte sich immer vor Ort einen Überblick verschaffen. Auch sollte man immer bei Vorauszahlungen von mehreren Monatsmieten skeptisch sein und nicht sofort zusagen oder zahlen. Oft haben Betrüger ihre

Finger im Spiel. Die meisten Freunde von mir wohnten jedoch rund um die Gegend Taksim/Beyoglu. Dort befindet sich die bekannte Meile „Istiklal Cadde“, wo es die besten Clubs und Bars gibt. Das Nachtleben spielt sich größtenteils dort ab. Auch ist man dort auch am zentralsten gelegen. Verkehrstechnisch ist man dort am besten angebunden.

Studium an der Gasthochschule und Kurse

Man darf an der Istanbul University keinen durchorganisierten Ablauf erwarten.

Informationen wie: wo ist meine Fakultät? Wo befinden sich die Räume? Wie belege ich meine Kurse? Bei wem kann ich meine Kurse belegen? etc. muss man selbst herausfinden bzw. hartnäckig erfragen. Leider sprechen die Mitarbeiter im International Office kein Englisch. Wenn man Glück hat, ist eine studentische Aushilfe da, die Englisch spricht oder einer der Erasmus Koordinatoren ist anwesend. Das war in den Anfangswochen jedoch selten der Fall. Ich kann euch nur raten in diesem kurzem Zeitfenster alle Fragen zu fragen die ihr beantwortet haben wollt. Für die, die keine Türkischkenntnisse haben ist es ohne Aushilfe dann doch sehr schwer sich zu verständigen. Meist bedarf es mehrerer Office-Besuche um die notwendigen Unterlagen zu bekommen bzw. Stempel und Unterschriften zu erhalten.

Wenn man dann alle Kurse belegt hat und der Unterricht beginnt, beruhigt sich alles und es nicht mehr so stressig wie zu Beginn. Ich rate ebenfalls dazu, die Dinge die man nicht klären konnte einfach abzuwarten und die Dinge auf sich zukommen zu lassen. Oft ergibt sich später, dass man sich umsonst Gedanken über Dinge gemacht hat, die unwichtig sind bzw. sich früher oder später von alleine klären. Auch kann man meist nicht genau die Fächer machen, die man im Learning Agreement notiert hat. Es ergibt sich dann beispielsweise vor Ort, dass Kurse aufgrund zu geringer Nachfrage (bei Wahlkursen) nicht zustande kommen oder dass englischsprachige Kurse am Ende doch auf türkisch gehalten werden. Damit muss man leben und rechnen und dementsprechend flexibel bei der Kurswahl sein. Von den Fächern die ich am Ende belegt habe fand ich besonders das Fach „European Integration“ interessant, da man in diesem Fach mal die türkische Sichtweise auf die EU kennenlernen konnte. Der Unterricht war abgesehen von kleinen Anmerkungen und Kommentaren komplett auf englisch und insofern für Erasmusstudenten problemlos zu bestehen.

An der volkswirtschaftlichen Fakultät („Economics“) schreibt man eine Zwischenprüfung („Midterm“), welche ca. 40% und eine Endprüfung („Final Exam“) die ca. 60% zählt. Meine Prüfungen waren alles Multiple-Choice Fragen, sodass nur ein „oberflächiges“ Wissen

abgefragt wurde. Dies war zunächst etwas ungewohnt, man gewöhnt sich jedoch an den viel geringeren Lernaufwand sehr schnell. Das Niveau war zumindest an meiner Fakultät deutlich niedriger, wodurch relativ gute Ergebnisse erzielt werden konnten. Was auch sofort auffällt, ist das Verhältnis der Studenten zu den Professoren/-innen. Dieses ist viel enger und „freundschaftlicher“ als man es von deutschen Unis gewohnt ist. Man bekommt hier schonmal die private Handynummer von Professoren für alle Fälle.

Alltag und Freizeit

Verhungern muss man in Istanbul auf keinen Fall. An jeder Ecke gibt es was Leckeres zum kleinen Preis. Insbesondere das einheimische Essen ist sehr preiswert. Man kann einfach so viel machen, langweilig wird es garantiert nie. Jedes Viertel, jede Nachbarschaft sieht anders aus und hat seine ganz eigenen Besonderheiten. Auch bietet die Stadt viele Sehenswürdigkeiten und Ausflugsmöglichkeiten die man als Student günstig beispielsweise mit der Museumskarte besuchen kann. Im Herbst und Frühling ist Istanbul am schönsten, denn dann ist es nicht so heiß oder kalt sondern sehr angenehm. Generell sind die Leute bei gutem Wetter immer draußen. Dort spielt sich das Leben ab. Aber auch an kalten und nassen Tagen sind die Leute generell außer Haus zum Essen, Trinken und Unterhalten. Tatsächlich sind es einfach zu viele Eindrücke und Erlebnisse um sie hier alle aufzuschreiben. Auf jeden Fall sollte man hier sehr entdeckungsfreudig und interessiert sein an allem was die Stadt zu bieten hat. Ansonsten macht es nicht viel Sinn herzukommen. Auch sollte man sich auf ein relativ anstrengendes Leben einstellen: allein der Gang zur Uni kann einen schon ermüden. Dazu tragen die oft nicht vorhandenen, unebenen Gehwege, überfüllten Busse und Unmassen von Menschen bei. Oft bedarf es keiner sportlichen Aktivität um außer Puste zu sein. Ruhe findet sich hier also eher selten. Dafür muss man schon in die Luxusgegenden auf den Hügeln im Norden ziehen. Sportliche Betätigung ist hier auch leichter gesagt als getan. Die Istanbul University hatte kaum Sportmöglichkeiten zu bieten. Private Fitnessstudios sind relativ teuer und dafür doch sehr runtergekommen. Joggen bzw. Laufen gestaltet sich, wenn man nicht gerade an den langen Küstenwegen in Richtung Schwarzmeer wohnt, als eher kompliziert. Die bereits erwähnten unebenen Wege machen dies nahezu unmöglich.

Generell unterscheiden sich viele Gewohnheiten von denen, die man aus Deutschland gewohnt ist. In solchen Fällen sollte man sich auf keinen Fall aufregen sondern versuchen es

gelassen zu sehen. Insofern hat man besonders am Anfang mit kleinen Schwierigkeiten im Alltag zu tun. Dazu trägt bei einigen schon die Sprachbarriere bei. Aber nach einiger Zeit hatte ich mich daran gewöhnt und dann gefiel mir alles umso besser. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die Finanzen. Zwar sind gewisse Dinge (Essen draußen, Klamotten, etc.) relativ günstig, jedoch ist Istanbul generell eine teurere Stadt. Sicherlich sind Städte wie Rom und Madrid teurer, dennoch sollte man die Kosten nicht unterschätzen. Viel erleben heißt viel bezahlen. Das gilt beim Alltag ebenso wie bei Sehenswürdigkeiten und Partys. Besonders Lebensmittel im Supermarkt sind hier deutlich teurer was man dann beim Einkaufen merkt.

Fazit

Rückblickend würde ich sagen, dass die Entscheidung ein Auslandssemester in Istanbul zu machen, die beste war die ich machen konnte. Es gab natürlich einige Schwierigkeiten die überwunden werden mussten, aber im Endeffekt sind das Kleinigkeiten mit denen man in der Regel leicht und schnell fertig wird. Istanbul ist auf jeden Fall nichts für jemanden der Ruhe sucht. Diese Stadt bietet fast alles außer Ruhe und Entspannung. Besonders gut hat mir die Tee- und Esskultur in Istanbul gefallen. An jeder Ecke kann man sich hinsetzen und etwas essen und einen Cay trinken.

Jeder der ein kleines Abenteuer in seinem Auslandssemester erleben will ist gut beraten dieses in Istanbul zu machen.

Istanbul, den 25.03.2014